

Mesnerbrief 2017/2018



*Diözesanverband der Mesner
im Erzbistum München und Freising e. V.*



Grußworte	
Abt Markus Eller OSB, Scheyern	3
Pfr. Dr. Mittermeier/E. Kadoch	4-5
Aufgaben, Ziele, Mitgliedschaft	6
Diözesanleitung/Kontakt	7
Mesnersammlungen 2017	8-9
Exerzitien 2017 in Salzburg	10-12
Mesnerausflug, Wallfahrt 2018	13
Mesnerschule/Mesnerkurse	14-19
Koda-Wahl 2018/F. Dirnberger	19
Aus den Bezirken- Einteilung	20
Bad Aibling	21-22
Bad Tölz/Miesbach	23-27
Chiemgau/Rupertiwinkl	28-29
Dachau	30
Dorfen	31
Ebersberg	32
Erding	33-34
Freising	35
Fürstenfeldbruck	36
Landshut	37
Moosburg	38-42
Mühldorf	43-44
München	45-46
Rosenheim	47-51
Scheyern	52-54
Werdenfels	55-56
Wolfratshausen	56
Jahresplanung 2018	57-58
Impressum	58
zu guter Letzt....	59-60

(Titelbild/Foto Norbert Häuslmeier, Ansicht Kloster Scheyern, gemalt von Martin Hörmannstorfer aus Erding)

Herr Jesus Christus, ich liebe dein Haus, die Wohnstätte deiner Herrlichkeit. Ich glaube, dass du zugegen bist, wenn zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.

Vermehre meinen Glauben und meine Liebe, erhalte meine Ehrfurcht vor deiner Gegenwart. So, wie das von mir gehütete Ewige Licht, will ich meinen Glauben bezeugen.

Mit Freuden will ich jeden Tag hintreten und meinen erhabenen Dienst mit Liebe und Opferbereitschaft verrichten. Die Schönheit und Zierde deines Hauses soll mein Anliegen sein und dir zur Ehre dienen.

Mit meinen Gebeten bin ich verbunden mit meinen Brüdern und Schwestern und teile mit ihnen die Hoffnung, einmal wohnen zu dürfen mit dir im himmlischen Heiligtum. Denn wer dir dient, den wird der Vater ehren.

Mit Sorgfalt will ich umgehen mit den heiligen Gefäßen, aber dabei nie vergessen, dass zuerst der Tempel aus lebendigen Steinen aufgebaut werden muss.

Du hast Petrus sein Amt erst anvertraut, als er bekannte, dass er dich liebt. So will auch ich dich lieben, deine Brüder und Schwestern und dein Haus.

Segne mein Bemühen um dein Heiligtum zur Ehre des Vaters im Heiligen Geist.

Amen



Liebe Mesnerinnen und Mesner!

Vielleicht schauen Sie sich auch manchmal einen Krimi an. Wenn dem so ist, dann werden Sie sich daran erinnern, dass zuerst immer die Spurensicherung tätig werden muss. Auch wenn so mancher Krimi überzeichnet und Show Charakter hat, so ist die Spurensicherung in der realen Arbeit der Polizei nicht mehr wegzudenken. Es ist ja auch faszinierend, welche Spuren man heute feststellen und was man daraus schließen kann. Spuren, auch die kleinsten und unscheinbarsten, haben ihre Bedeutung und helfen bei der Aufklärung eines Falles.

„Wir haben Gottes Spuren festgestellt“, so lautet der Refrain eines neueren Kirchenliedes. Damit sind sicher andere Spuren gemeint, als die, mit denen ich begonnen habe, aber auch diese Spuren haben ihre Bedeutung und sie führen hin zu einem Großen und Ganzen. Gottes Spuren in der Welt müssen auch gesichert werden.

Obwohl Sie als Mesnerinnen und Mesner oft ganz andere Spuren bei Ihrer Arbeit feststellen und feststellen müssen, so gehören zu Ihrer Tätigkeit auch die Spuren Gottes, die entweder schon viele Jahre überdauert haben, oder die ganz frisch entstanden sind. Um die Spuren Gottes in der Welt entdecken zu können braucht man einen wachen Blick

und ein feines Gespür, damit man ihnen die entsprechende Bedeutung zu messen kann.

Bei dieser Spurensuche ist ein fester und tiefer Glaube Voraussetzung, dass diese Spuren nicht einfach zu etwas, sondern zu jemandem führen, nämlich zu diesem liebenden und zugleich großen Gott, der sich überall in unserer Welt verbirgt.

Das möchte ich Ihnen, liebe Mesnerinnen und Mesner, im Blick auf die kommenden Tage wünschen. Ich tue das mit dem Refrain des erwähnten Liedes, wo es heißt: „Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen, Gott wird auch unsere Wege gehn, uns durch das Leben tragen.“

Wer diese Erfahrung einmal gemacht hat, der wird nicht nur selber immer wieder viele und neue Spuren finden und entdecken, sondern er wird auch andere Menschen auf solche Spuren aufmerksam machen, damit sie ihn finden können diesen Gott.

Ihnen allen Gottes Segen und eine gute Zeit.

Abt Markus Eller OSB





Liebe Mesnerinnen und Mesner,

wir freuen uns sehr, nun bereits zum fünften Mal, unseren jährlichen Mesnerbrief herausgeben zu können. Dass Ihr alle viel zur Entstehung beigetragen habt, könnt Ihr auf den folgenden Seiten sehen.

Die vielen Treffen bei den Mesnerversammlungen in München, die Bezirks-, bzw. Dekanatsversammlungen bei Euch draußen, Bezirksausflüge, Schulungen und zahlreiche sonstige Aktivitäten zeigen, wie aktiv der Verband und wir Mesnerinnen und Mesner im Lauf des letzten Jahres waren.

Neben all diesen gemeinsamen Aktivitäten bot sich der Vorstandschaft des Verbandes heuer wieder eine besondere Veranstaltung. Wir waren Gastgeber der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Süd-deutscher Mesnerverbände (ARGE), die vom 9. bis 11. Oktober im Exerzitienhaus Fürstenried stattfand. Zu unserer großen Freude durften wir Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger begrüßen, gemeinsam mit ihm einen Gottesdienst feiern, der von unserem Stellvertretenden Diözesanleiter Franz Bauer und seiner Alphornbläsergruppe umrahmt wurde.

Ein weiterer Höhepunkt der Tagung war das abschließende Rahmenprogramm, bei dem wir als Gäste im Bayerischen Landtag von dessen Präsidentin, Frau Barbara Stamm, empfangen wurden.



Wie auf den Seiten der Bezirke Bad Tölz/Miesbach und Scheyern zu sehen ist, wurden zwei neue Bezirksleiter gewählt. Beide gehören nun zugleich auch der erweiterten Vorstandschaft des Verbandes an. Wir wünschen Johannes Rummel und Günter Döllner alles Gute und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben. Gleichzeitig bedanken wir uns beim Dekanatsleiter Wolfgang Stekl aus Bad Tölz/Miesbach recht herzlich für seinen vorbildlichen Einsatz zum Wohle des Bezirkes und auch als Mitglied der erweiterten Vorstandschaft.

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit, Vergelt's Gott zu sagen.

Unser erster Dank geht an Euch, liebe Mesnerinnen und Mesner, für Eure Verbandstreue und Euren Dienst in den Pfarreien. Bedanken möchten wir uns auch bei allen Dekanatsleitern, Mitgliedern der Vorstandschaft und unserer Verbandssekretärin für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Organisation der zahlreichen Veranstaltungen in den einzelnen Bezirken.



Ein weiterer besonderer Dank geht an das Erzbischöfliche Ordinariat, besonders die erzbischöfliche Finanzkammer, für die vielfältige Unterstützung im Lauf des vergangenen Jahres.

Unser letztes herzliches Dankeschön möchten wir einem ganz besonderen Menschen sagen.



Dilatato corde – Mit weitem Herzen
(RB Prot 49)

Zum Gedenken im Gebet an

Abt Odilo
Hans Helmut Lechner OSB

geboren am 25.1.1921 in München
Profess am 7.11.1953 in St. Bonifaz
Priesterweihe am 23.12.1956 in St. Bonifaz
Abtweihe am 8.9.1984 in St. Bonifaz
gestorben am 3.11.2017 in St. Bonifaz

Vor einigen Wochen mussten wir Abschied nehmen von Abt em. Odilo Lechner, St. Bonifaz München und Kloster Andechs, der am 3. November 2017 verstorben ist und dem Mesnerverband stets sehr verbunden war.

Otto Mittermeier und Edward Kadoch



Dank

Du gibst Sonne,
du gibst Regen,
duldest Kummer
und schenkst Segen.
Freude folgt
auf Traurigkeit,
gute Zeit auf schlechte Zeit.
Lässt mich glücklich sein
und heiter,
machst im Unglück Mut,
hilfst weiter.
Und in Freunden
stets aufs Neue
zeigst du Liebe mir
und Treue,
sprichst zu mir
in ihrem Rat,
bist mir gut in ihrer Tat,
hilfst durch sie
mir aus der Not.
Lob und Dank sei dir,
mein Gott.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de. In: Pfarrbriefservice.de



All diejenigen, die den Verband bisher noch nicht kennengelernt haben, möchten wir nun unsere Arbeit und unsere Ziele vorstellen.

Der Mesnerverband ist ein Berufsverband aller Mesnerinnen und Mesner im Erzbistum München und Freising und wurde 1905 gegründet.

Aufgaben und Ziele des Verbandes:

- Diözesanstelle für Mesnerinnen und Mesner Anlaufstelle bei Fragen zur Ausübung des Mesnerdienstes und Unterstützung bei Konflikten durch die Diözesanleitung, den Geistlichen Beirat oder die Dekanatsleiter/innen

Hierbei arbeiten wir eng zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Mesnerverbände und deren Vorsitzenden Klaus Probst, welcher als Mitglied der bayerischen Regional-Koda auch unser Ansprechpartner bei Fragen zum Arbeitsrecht ist.

- Aus- und Weiterbildung in der Überdiözesanen Mesnerschule
- religiöse und besinnliche Veranstaltungen (Exerzitien, Einkehrtage)
- Mesnerversammlungen in München: berufliche Information durch qualifizierte Referenten
- Bezirkstreffen: Information über Beruf und Verbandsarbeit, Förderung des fachlichen Austausches, des Kennenlernens und der Gemeinschaft
- Mesnerausflüge (ein- oder mehrtägig)

- Ehrung der Mesnerinnen und Mesner durch Urkunden zum Dienstjubiläum bzw. beim Ausscheiden aus dem Dienst von Verband und Erzbischof

Nach dem Leitsatz unseres ehem. Geistlichen Beirates, Msgr. Konrad Huber, sehen wir es als unsere Aufgabe an, für ALLE Mesnerinnen und Mesner da zu sein und ihnen bei beruflichen Fragen und Problemen beratend zur Seite zu stehen.

Es kann jederzeit bei unserer Sekretärin ein Gesprächstermin mit dem Geistlichen Beirat oder dem Diözesanleiter vereinbart werden.

Mitgliedschaft:

Die Mitgliedschaft ist für alle Mesnerinnen und Mesner freiwillig.

Die erforderlichen Formulare zum Beitritt in den Mesnerverband sind in der Diözesanstelle oder bei den jeweiligen Dekanatsleitern erhältlich. Außerdem sind sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Diözesanstelle“ zu finden.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € für hauptamtliche Mesnerinnen und Mesner, für neben-, Ehrenamtliche und Ruheständler 11,00 €.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit unseren Ausführungen das Interesse vieler neuer Kolleginnen und Kollegen geweckt haben und sie als neue Mitglieder im Verband begrüßen dürfen.

Kontakt

Diözesanleitung/Diözesanstelle



Diözesanleiter

Edward Kadoch

Scheuchenstulstr. 19, 83024 Rosenheim

Tel: 01704843094

Email: Mesnerverband@eomuc.de

Stellv. Diözesanleiterin/

komm. Schriftführerin

Ursula Odenthal

Loristr. 21, 80335 München

Tel. 0152/28920902

Email: UOdentha@ebmuc.de

Stellv. Diözesanleiter

Franz Bauer

Bahnhofstr. 10, 85435 Erding

Tel. 08122/41975

Mobil: 0151/10550111

Email: xaver.bauer@t-online.de

Geistlicher Beirat

Pfarrer Dr. Otto Mittermeier

Schäfflerstr. 9/III, 80333 München

Tel: 089/21371208

Email: OMittermeier@eomuc.de

Kassier

Paul Baron

Gustav-Schiefer-Str. 21,

80995 München

Tel: 0163/9151791

Email: paul-baron@t-online.de

Leiter der

Überdiözesanen Mesnerschule

Martin Thullner

Staufenstr. 4, 83278 Traunstein

Tel: 0170/2716236

Email: thullner.martin@gmx.de

Diözesanstelle

Dachauer Straße 5, 80335 München

Telefon: 089-54828414

Fax: 089-54881771

Sekretariat: Margit Bayerl

Email: mesnerverband@eomuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/mesner

Bürozeiten:

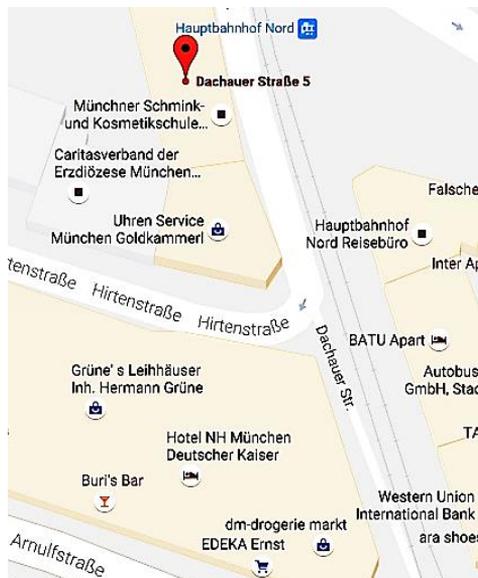
Montag und Donnerstag von 10.00 Uhr
bis 13.00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE80 7509 0300 0002 1916 60

BIC: GENODEF1MO5

Gläubiger-ID: DE42ZZZ00001075622





Die erste Mesnersammlung dieses Jahres fand am selben 23. Januar 2017 im Münchner Pater-Rupert-Mayer-Haus statt. 43 Mesnerinnen und Mesner nahmen daran teil.



Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Andacht, zelebriert vom Geistlichen Beirat Pfr. Dr. Mittermeier. Dieser erklärte den Teilnehmern anschließend auch gleich, dass die beiden angekündigten Referenten, Herr Birmelin und Herr Bayer von der Firma Cerion, aufgrund einer plötzlichen Erkrankung am Morgen des gleichen Tages leider absagen mussten. Martin Thullner, Leiter der Mesnerschule, hat sich Gott sei Dank sehr kurzfristig zum selben Thema zur Verfügung gestellt. Dieser informierte die Anwesenden in seinem Vortrag, welcher durch einen Film umrahmt wurde, über natürliche Kerzenrohstoffe, wie z. B. Bienenwachs und Stearin, über das Ziehen, Pressen oder Gießen von Kerzen, gab Ratschläge zur Behandlung und Lagerung von Kerzen und informierte über die Reinigung und das Entfernen von Wachsflecken. Im Anschluss daran ging Diözesanleiter Edward

Kadoch noch einmal auf die bereits im Mesnerbrief 2016 mitgeteilten Termine für 2017 ein. Er informierte die Teilnehmer über die Mesnerexerzitien, den Mesnerausflug und die geplanten Versammlungen und deren Örtlichkeiten.

Am Montag, 15. Mai 2017, 18.00 Uhr, fand die **zweite Mesnersammlung** des Jahres im Kloster

St. Bonifaz, Karlstr. 34, 80333 München statt.

Als Referent informierte uns auch in diesem Jahr wieder mit großem Engagement der ARGE und ADS-Vorsitzende Klaus Probst über Neuigkeiten aus der KODA und Neuerungen im Arbeitsrecht. Ferner bestand auch die Möglichkeit, individuelle Fragen oder Anliegen anzusprechen.

Aufgrund vieler Anfragen berufstätiger Mesner fand diese Veranstaltung erstmals am frühen Abend statt, um ihnen trotz ihrer beruflichen Tätigkeit eine Teilnahme zu ermöglichen. Leider kamen nur sehr wenige Mesnerinnen und Mesner zu dieser Versammlung, insgesamt waren es nur knapp 25 Personen. Da die Versammlungen am Nachmittag viel besser besucht sind (im Januar 43 und im September knapp 90 Teilnehmer), werden diese nun zukünftig wieder um 14.00 Uhr stattfinden.



Zur diesjährigen Wies'n-Versammlung, die erstmals in der Pfarrei St. Paul, direkt an der Theresienwiese, stattfand, konnten sage und schreibe fast 90 Mesnerinnen und Mesner begrüßt werden. Da wir, wie meist bei dieser Veranstaltung üblich, mit ca. 50 Personen gerechnet hatten, waren wir natürlich sehr erfreut über diesen Ansturm, mussten uns aber auch gleichzeitig noch um genügend Sitzplätze kümmern. Zum Glück standen noch ausreichend Stühle zur Verfügung.

Nach der Begrüßung sprach unser Geistlicher Beirat, Pfr. Dr. Otto Mittermeier, zum sehr interessanten Thema „Der Umgang des Mesners mit liturgischen Orten und Gegenständen im Kirchenraum“. Danach gab es Gelegenheit aktuelle Fragen zu stellen und Informationen zu erhalten.

Anschließend hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, aufgeteilt in zwei Gruppen, an einer Kirchenführung in St. Paul teilzunehmen. Highlight dieser Führung war die Turmbesteigung. Von ganz oben hatte man nämlich eine herrliche Aussicht über das ganze Oktoberfest und die Stadt München.



Wie jedes Jahr, besuchte danach ein Teil der Mesnerinnen die Wies'n, wo wir wie jedes Jahr unsere reservierten Plätze im Augustiner Festzelt hatten.



Mesnerexerzitien vom 13.03.2017 bis 17.03.2017 (Bericht Christine Schmid) „dankbar zurück schauen, mit Mut nach vorne schauen, gläubig nach oben sehen“,

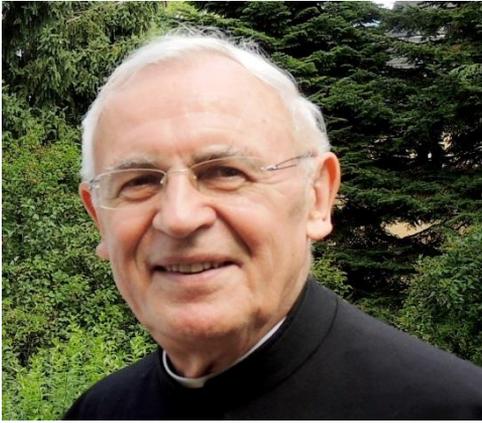
Unter diesem Motto standen die Mesnerexerzitien in Salzburg auf dem Mönchsberg im Johannesschlössl der Pallottiner. Pater Alois Schwarzfischer hat mit seinen tiefgehenden Impulsen, Andachten und Eucharistiefiern die Tage geistig begleitet.

Etwas ganz besonderes war der spirituelle Spaziergang auf den Kapuzinerberg, wo Bruder Karl durch das Kloster der Kapuziner geführt hat. Die Erwartungen, mit denen die Mesner zu den Exerzitien gekommen sind, zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen, gute Impulse bekommen und eine gute Gemeinschaft erleben, wurden vollkommen erfüllt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedankten sich sehr herzlich bei Pater

Schwarzfischer für die geistige und einfühlsame Begleitung und beim Mesnerverband, welcher die Exerzitien jedes Jahr ermöglicht.





Herzliche Glückwünsche des Verbandes gingen in diesem Jahr an Pater Alois Schwarzfischer SAC zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum, welches er im Juli 2017 feiern durfte. Pater Schwarzfischer ist vielen unter uns, besonders den Teilnehmern der Exerzitien in Salzburg, gut bekannt. Als geistlicher Leiter des Einkehrtages im Bezirk Chiemgaurupertiwinkl ist er dort schon seit mehreren Jahrzehnten ein sehr gerne gesehener Gast.



Pater Alois Schwarzfischer SAC ist ein Priester der Kongregation der Pallotti-

ner. Nach dem Besuch des Domgymnasiums Freising, der Entscheidung für eine geistliche Laufbahn folgte das Noviziat in Untermerzbach, der Besuch der theologischen Hochschule und 1967 Ewige Profess und Priesterweihe, die er in Augsburg von Bischof Josef Stimpfle empfing.

In den folgenden 16 Jahren war Pater Schwarzfischer im Internat der Pallottiner im Marktenderschlössl am Mönchsberg als Erzieher tätig. Nach der Schließung des Internates war er bis 1996 Hausrektor im Johannes-Schlössl, dann Regional bis 2005 und anschließend wieder Rektor.

In einem Interview, das man auf der Internetseite seiner Glaubensgemeinschaft lesen kann, wurde Pater Alois Schwarzfischer gefragt, ob es Dinge in Ihrem Leben gibt, für die er besonders dankbar ist.

„Es gab in meinem Leben drei „dürfen“, die mich besonders geprägt haben: ich durfte das Licht der Welt erblicken, ich durfte studieren und ich darf in Salzburg auf dem Mönchsberg leben.“





Dank für den Urlaub

*Dank dir, o Gott, für die Wochen
des Urlaubs, die Tage des Freiseins
von den Aufgaben,
die Stunden der Heiterkeit,
da die Seele leicht wurde
und einer Feder gleich
zum Himmel schwebte.*

*In diesen Tagen der Stille und Ruhe
konnte auch in mir still werden,
was mich aufwühlte und belastete.
Und ging mein Blick hinaus in die
Weite des Himmels und Meeres,
so verlor sich meine enge Sicht, die sich
schnell im kleinlichen Alltag verfängt.*

*Die in der Ferne
dahin ziehenden Ozeanriesen
nahmen meine Sorgen mit sich.*

*Dank Dir, mein Gott,
für Deine stille Weggemeinschaft
bei den Wanderungen am Strand,
beim Suchen der Muscheln und Zäh-
len der Sterne,*

*Dank für Dein Zuhören und Fragen,
Dein Trösten und Deine Zuversicht.
Durch Dich wurde das Alleinsein
nicht Einsamkeit.*

Imela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Unter diesem Motto bieten wir für alle Mesnerinnen und Mesner der Erzdiözese München und Freising unsere jährlichen Exerzitien, heuer wieder im **Apostolatshaus der Pallottiner (Johannes-schlössl)**, Mönchsberg 24, 5010 Salzburg, an.

Von Montag, 26. Februar 2018 (Beginn 14.30 Uhr) **bis Freitag 2. März 2018** laden wir alle Mesnerinnen und Mesner herzlich ein, zu einer Zeit der geistlichen Übung, die zu einer intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott führen soll.

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 35 Personen.

Die Veranstaltung wird für zahlende Verbandsmitglieder durch die erzbischöfliche Finanzkammer bezuschusst. Deshalb werden diese bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Die Exerzitien kosten 255,- €/Person.

Den Betrag bitte erst nach Erhalt einer Anmeldebestätigung überweisen.

Anmeldeschluss ist am 10. Januar 2018.





Eingeschlossene Leistungen:

- Fahrt im Astl-Luxusreisebus mit Bordküche/WC
- Astl Bordfrühstück am 1. Morgen
- 4 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen
- Ausflüge vor Ort
- Stadtführungen im Colmar, Strassburg und Freiburg

Zusatzkosten:

- Eintrittsgelder
- Schifffahrten

Reisepreis/Doppelzimmer 345,00 €

Reisepreis/Einzelzimmer 385,00 €

Anmeldung bis 1. Mai 2018

Bezahlung erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung!

zum Bummel durch die Altstadt - Möglichkeit zur Schifffahrt auf der Ill

Tag 3:

Wallfahrt in Freiburg mit Gottesdienst im Münster und Mittagessen im Freiburger Konzerthaus - Stadtführung

Tag 4:

Fahrt über die Elsässische Weinstraße durch den Vogesensaum, vorbei an malerischen

Fachwerkhäusern, zauberhafte Weinorten, wie Riquewihir, nach Colmar, auch „klein Venedig“ genannt

Tag 1:

Abfahrt:

7.00 Uhr Rosenheim

8.00 Uhr München

Anreise über Ulm nach Tübingen mit seiner wunderschönen Altstadt - Aufenthalt 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr. - Weiterfahrt, vorbei an den Triberger Wasserfällen nach Gutach zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhof.- gegen 17.00 Uhr Aufbruch zum Hotel

Tag 2:

Fahrt durch den Elsass nach Straßburg - Besichtigung des Münsters, Palais Rohan und Petite France (ehem. Gerberviertel) mit Reiseleitung - Gelegenheit



Tag 5:

Fahrt durch den Schwarzwald über den Schauinsland nach St. Blasien - vorbei am Schluchsee nach Grafenhausen zum Hüsli (bekannt aus der Schwarzwaldklinik) - Heimreise über Bodensee, Landsberg und München nach Rosenheim



Die Überdiözesane Mesnerschule ist auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände von der Freisinger Bischofskonferenz 1970 im Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising (Kardinal-Döpfner-Haus) auf dem Freisinger Domberg gegründet worden.

Mit der Durchführung dieser Ausbildungskurse wurde von den bayerischen Bischöfen die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising betraut.

Geistlicher Leiter der Mesnerschule:

Pfr. Dr. Otto Mittermeier

Schulleiter:

Martin Thullner,

Staufenstr. 4,

83278 Traunstein/Haslach

Tel: 0170/2716236

E-Mail: Thullner.Martin@gmx.de

56. Grundkurs 2018

in Freising

Pallotti-Haus, Pallottinerstraße 2

05.02.2018 bis 23.02.2018

In Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgemeinschaft und Bildungszentrum wird jährlich in der Fastenzeit ein 3-wöchiger Grundkurs für hauptberufliche (Tätigkeit mehr als 20 Stunden/Woche) Mesnerinnen und Mesner, die ihre Pro-

bezeit bereits hinter sich haben, angeboten.

Namhafte Dozenten unterrichten in folgenden Fächern:

- Glaubenslehre
- Sakramentenlehre und Liturgik
- Lektorenschulung
- Mesnerdienst und Kontakt zu den Mitmenschen
- Erhaltung des kirchlichen Kunstbesitzes und der kirchlichen Bauten
- Pflege der liturgischen Geräte
- Bedienung von Lautsprecheranlagen
- Betreuung von Turmuhren und Läutetanlagen
- Betreuung der Kirchenglocken
- Verwendung und Behandlung von Kerzen
- Pflege der Paramente
- Dienst in Kirche und Sakristei
- Unfallschutz und Unfallverhütung
- Umweltschutz in den Pfarreien
- Blumenschmuck in der Kirche
- Gartenanlagen und ihre Pflege
- Kirchliche Versicherungen

Nähere Auskünfte zur Anmeldung und zum Kursablauf erhalten Sie bei der **Überdiözesanen Mesnerschule im Bildungszentrum Freising** oder auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Mesnerverbände. www.sueddeutsche-mesner.de



**Mesnerkurs 2018
für Teilzeitbeschäftigte und Ehrenamtliche
Mesnerinnen und Mesner
von 18.11.2018 bis 20.11.2018
Haus St. Rupert in Traunstein**

Dieser dreitägige Einführungskurs des Mesnerverbandes findet jedes Jahr im Herbst an wechselnden Orten der Diözese statt (München, Bernried, Scheyern, Traunstein).

In diesen Tagen werden die Teilnehmer von Pfarrer Dr. Otto Mittermeier in den Themen Liturgie und Sakramentenspendung unterrichtet.

Weiterhin unterrichtet Schulleiter Martin Thullner in folgenden Bereichen:

- Dienst in Kirche und Sakristei
- Pflege der liturgischen Geräte und Paramente
- Behandlung der Kerzen, Läuteanlagen und Lautsprecher
- Liturgische Bücher
- Blumenschmuck in der Kirche
- Unfallschutz und Umweltschutz in den Pfarreien

55. Grundkurs in Freising
von Erika Zimmert, Mesnerin in der
Basilika Tuntenhausen

Eine Zeit der Antworten auf unzählige, bisher ungeklärte Fragen um das Thema „der Sakristan – ein Allrounder“.

Was hat ein Mesner schon zu tun? Die irriige weit verbreitete Annahme das Aufgabengebiet beschränkt sich nur auf das Herrichten der Hl. Messe, das Ankleiden des Pfarrers, das Anzünden der Altarkerzen und vielleicht noch das Aufschlagen der Bücher – aber sonst?

Nach Erhalt der Einladung mit einem gestrafften Stundenplan für die bevorstehenden drei Wochen wurde diese These sehr schnell revidiert.

Viel Wissenswertes konnten die 29 Teilnehmer (3 Damen und 26 Herren) des 55. Grundkurses der Überdiözesanen Mesnerschule heuer erstmalig im Pallotti Haus in Freising erfahren.

Vom 6. bis zum 24. Februar 2017 fanden sich somit insgesamt 29 Geladene aus den Erz/Diözesen Augsburg, Bamberg, München und Freising, Passau, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart sowie Berlin ein.

Die Organisation sowie die Leitung der Schulung übernahm – wie auch in den vergangenen 10 Jahren – unser Profi Martin Thullner.

Der Großteil der, mit dem Flugzeug, der Bahn oder mit dem Auto Angereisten, waren Berufsneulinge; meist erst einige Monate oder bis zu einem Jahr in Amt



und Würden. Die sehr bunt gemischte Gemeinschaft war daher gespannt auf die neue Herausforderung in der übernommenen Tätigkeit.



Zusammen mit Martin Thullner vermittelten einige hochkarätige, und seit vielen Jahren in den jeweiligen Schulungseinheiten tätige, Dozenten das umfangreiche Berufsbild eines Mesners. Dabei hat diese Bezeichnung nichts mit der „Messe“ zu tun, vielmehr stammt das Wort aus dem Lateinischen: Masionarius, übersetzt: Versorger des Hauses. Daher übt die Mehrheit der Kursteilnehmer ihr Amt in Verbindung mit dem des Hausmeisters in und um die Kirche sowie der Pfarrheime, -höfe, -gärten, Friedhöfe etc. aus. Den ersten Schulungsblock übernahmen somit die Herrn Michael Lorenzet von der LIGA-

Gassenhuber Versicherungsagentur und Herr Klaus Leuthner von der Versicherungskammer Bayern zum Thema „Verkehrssicherungspflicht“.

Er beinhaltet das konsequente Beachten der Zeiten des Räum- und Streudiens-tes im Winter. Auch gehört zum Aufgaben-gebiet, dass Gefahrenquel-len erkannt und diese möglichst sofort behoben werden. An-dernfalls ist es verpflichtend diese zu melden

und für Behebung der Mängel zu sor-gen.

Vorrangig soll aber **die geistliche Be-geleitung des Kurses, Herr Dr. Otto Mittermeier**, genannt sein. In der Pal-lotti Kirche wurden wir bei einem von Herrn Dr. Mittermeier zelebrierten Got-tesdienst auf die vor uns liegende Zeit eingestimmt.

Viel liturgisches Wissen um die Sak-ramenten Spendung, die bevorste-hende Osterzeit im Fokus, vermittelte in fünf Unterrichtseinheiten der Litu-rgiebeauftragte der Erzdiözese München und Freising.



Für Bibelneulinge waren die **Einführungsstunden zur Bibel** anfangs anstrengend, aber dann doch sehr interessant. Herr Friedrich Bernack, stellvertretender Direktor des Kardinal-Döpfner-Hauses, gestaltete die fünfzehn Bibelstunden sehr bildlich, mitreißend und weckte so unser aller Interesse.

Ferner erhielten wir eine Erklärung hinsichtlich der derzeitigen Ausstellung am Domberg, zur Geschichte des Kardinal-Döpfner-Hauses.

Die ausgezeichneten Architektenentwürfe zur Neugestaltung des Kardinal-Döpfner-Hauses waren auch zu bestaunen.

Auch die wertschätzenden Umgangsformen mit weiteren kirchlichen Mitarbeitern und Handwerkern, im Besonderen mit den Kirchenbesuchern, den Ministranten und generell den Kontakt zu Mitmenschen, legte uns Herr Pfarrer A. Ebersberger vom Pfarrverband Bogenhausen-Süd in München sehr nahe. Tagesbeginn in der Kirche: „Herr, lass mich meinen Mitmenschen gegenüber freundlich, hilfsbereit und sachlich gegenüberreten, auch wenn es mir schwerfällt“

Die Lektorenschulung war aus dieser Einheit nicht wegzudenken. Am Ambo zu stehen und den Bibeltext sinngemäß und mitreißend vorzutragen, ist für den ein oder anderen nicht immer leicht. Unsere Referentin Frau Ursula Binsack, legte sehr großen Wert auf die Betonung und eine klaren Aussprache. Ge-

mäß einer Zeichnung wurden die entsprechenden Schriftlesungen in Gruppenarbeit versinnbildlicht gedeutet.

In der Sakristei wurde der Kurs mit praktischen Unterrichtseinheiten – durch Schulleiter Martin Thullner – abgerundet. Vieles konnte er uns aus seiner mittlerweile 36-jährigen Mesner-Berufserfahrung mit auf den Weg geben.

Wie organisiere ich effektiv und professionell meinen Arbeitsplatz – die Sakristei?

Wie werde ich den Wünschen und Vorstellungen meines kirchlichen Vorstehers gerecht? Wie wecke ich Interesse für Neuerungen bzw. setze notwendige Anschaffungen bei den entsprechenden kirchlichen Gremien gezielt durch?

Das Praktische kam auch in der Fachschule für Blumenkunst im Bildungszentrum von Weihenstephan nicht zu kurz.

Von Herrn Neidinger war Interessantes über die hohe Kunst des kirchlichen Blumenschmucks zu erfahren. Jeder der Teilnehmer durfte nach einer ausgiebigen Einweisung selbst Hand anlegen und ein Gesteck nach eigenen Vorstellungen in symmetrischer oder asymmetrischer Form gestalten. Anhand Fotos bzw. eines Kirchenführers der einzelnen Altarräume erhielten wir von Herrn Neidinger fachkundige Dekorationsstipps.



Unsere Gotteshäuser – Orte zum Wohlfühlen.

Auf zur Pflege von Gartenanlagen mit der Landschaftsarchitektin Frau Helga Briemle. Bewaffnet mit den unterschiedlichsten Gartengeräten wie z. B. Rosenschere ging es ans Schneiden von Kletterrosen, Beetrosen sowie sonstigen Büschen und Gehölzen.

Noch einige weitere Vorträge folgten; Langeweile war nicht angesagt.

- Zu den Themen Betreuung von Turmuhren und Läuteanlagen referierte Herr Gerd Nolle der Philipp Hörz GmbH.
- Fachgemäße Behandlung und Verwendung von Kerzen: Hierzu sprach Herr Albertshauer Obermeister der Bayerischen Wachszieher-Innung.
- Arbeitsrecht; Hierzu nahm Herr Klaus Probst KODA-Mitglied und Vorsitzender der ARGE zu Fragen der Anwesenden Stellung.
- Lautsprecheranlagen stellte Herr Martin Sieber der ave Audio Vertriebs-Entwicklungsgesellschaft mbH anhand von Tonaufnahmen vor.
- Umweltschutz in den Pfarreien: Herr Matthias Kiefer Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising gab hier Energiesparbeispiele bezüglich einer sinnvollen und umweltfreundlichen Nutzung von Strom, Heizung etc.

- Erhaltung und Pflege der kirchlichen Bauten: Herr Dipl. Ing. Martin Fesl im Auftrag des Baureferat der Erzdiözese München und Freising.
- Erhaltung und Betreuung der Kirchenglocken: Herr Gerald Fischer, Glockensachverständiger der Erzdiözese München/Freising und begeisterter Kirchenmusikdirektor konnte viel Wissenswertes zu diesem Thema berichten. Leider konnte in diesem Jahr die „Korbiniansglocke“ im Freisinger Dom nicht beichtigt werden.
- Unfallschutz und -verhütung: Frau Wicht der VBG – Berufsgenossenschaft sensibilisierte auf das Erkennen von Unfallgefahren.
- Haftung und Versicherung

Ein Tagesausflug führte uns nach Neu Markt St. Veit dem Kunstlager der Erzdiözese München und Freising; hier befinden sich ausgelagerte Kunstgegenstände zur vorübergehenden Aufbewahrung.

Bei einer Führung von Herrn Dr. Hans Rohrmann durch die einzelnen Räume konnten die Kunstschätze bewundert werden.

- Wie pflege ich „Vasa sacra“ die „heiligen Gefäße“ zu denen Kelche, Hostienschalen, Patenen, Ziborien usw. zählen?
- Wie gehe ich achtsam mit wertvollen Paramenten um?



- Wie bewahre ich diese behutsam auf?
- Wie hoch ist die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur im Aufbewahrungsort – oftmals die Sakristei?

Ausgiebige Antworten hierauf erhielten wir in den jeweiligen Vortragsreihen von Herrn Rudolph, Metall Restaurator, Frau von Waldburg, Textilrestauratorin und Frau Bauer-Empl, Restauratorin der Diözese, die auch Einzelfragen behandelten.

Kein Faschingsscherz war die Prüfung am „Unsinnigen Donnerstag“; wobei diese in entspannter Atmosphäre abgenommen wurde.

Aber trotzdem war jeder froh, dass die erlernte Theorie nun in die Praxis umgesetzt werden kann.

Der Abschlussgottesdienst in der Pallotti Kirche rundete eine Zeit der Informationen, des Gedankenaustausches und des Kennenlernens ab.

Sehr ausgelassen und beschwingt war an diesem Abend die Stimmung in der Kellerstube.

Mit dem Zertifikat zur Teilnahme am 55. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule im Gepäck verabschiedeten wir uns, nach einem letzten ausgiebigen Frühstück im Pallotti Haus, vom Mesner-Champion Martin Thullner.

Franz Dirnberger
Mesner/Glasermeister
Waging am See



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2018 finden die KODA-Wahlen statt und ich möchte wieder kandidieren. Mein Name ist Franz Dirnberger. Ich bin 54 Jahre alt, wohne in Waging am See und bin seit mehr als 30 Jahren verheiratet. Seit über 20 Jahren arbeite ich hauptamtlich als Mesners und Hausmeister in der Pfarrei Siegsdorf.

Seit vielen Jahren bin ich Vorsitzender der Mitarbeitervertretung. Dadurch kann ich mich auch in der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen (DiAG-MAV-Bereich A) für Euch einsetzen. Im Oktober wurde ich für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt.

Da es hier sehr viele Schnittpunkte mit der Bayerischen Regional KODA gibt, würde ich mich sehr freuen, wenn Ihr mich auch bei dieser Wahl wieder unterstützen würdet. Nur so kann ich mich auch in der Regional KODA weiterhin für Eure Belange einsetzen und Euch auch zukünftig in gewohnter Weise bei Problemen und Anliegen zur Seite stehen.

Ich brauche bis 26.05.2018 aber unbedingt nicht nur Eure eigene Stimme, sondern auch die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Euren kirchlichen Einrichtungen, um weitere fünf Jahre Euer Vertreter in der Bayerischen Regional KODA für München und Freising zu sein. Nur so kann ich weiterhin die Verhandlungen zur Verbesserung unserer Arbeitszeiten und der Arbeitszeitberechnung, die vielerorts nicht mehr zeitgemäß sind, in unser aller Sinne weiter führen.

Euer Franz Dirnberger

Aus den Bezirken

Einteilung der Dekanate in die jeweiligen Bezirke



Alle Pfarreien der 40 Dekanate im Erzbistum München und Freising wurden in 17 einzelne Bezirke eingegliedert. Die Kolleginnen und Kollegen in den Bezirken werden durch die Dekanatsleitung betreut. Die Gliederungen in Bezirke war aufgrund der großen Zahl aktiver Mesnerinnen und Mesner (derzeit knapp 1.400) notwendig, auch um die kollegiale Gemeinschaft untereinander weiter auszubauen und um eine Kontaktaufnahme zur Diözesanleitung vor Ort zu ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die jeweiligen Leiter Ihres Bezirkes/Dekanates vorstellen und Sie auch über verschiedene Termine und Veranstaltungen auf Bezirksebene informieren.

Ebenso finden Sie auf diesen Seiten viele Berichte der einzelnen Dekanatsleiter über die letzten Bezirkstreffen.



-  **Bezirk Bad Aibling** - Dekanat Bad Aibling
-  **Bezirk Bad Tölz/Miesbach** - Dekanate Bad Tölz und Miesbach
-  **Bezirk Chiemgau/Rupertiwinkel** - Dekanate Baumburg, Chiemsee, Berchtesgaden, Teisendorf und Traunstein
-  **Bezirk Dachau** - Dekanate Dachau und Indersdorf
-  **Bezirk Dorfen** - Dekanat Dorfen
-  **Bezirk Ebersberg** - Dekanat Ebersberg
-  **Bezirk Erding** - Dekanat Erding
-  **Bezirk Freising** - Dekanate Freising und Weihenstephan
-  **Bezirk Fürstenfeldbruck** - Dekanat Fürstenfeldbruck
-  **Bezirk Landshut** - Dekanat Geisenhausen und Landshut
-  **Bezirk Moosburg** - Dekanat Moosburg
-  **Bezirk Mühldorf** - Dekanate Mühldorf und Waldkraiburg
-  **Bezirk München** - Dekanate Innenstadt, Perlach, Trudering, Otterbrunn, Bogenhausen, Feldmoching, Forstenried, Freimann, Giesing, Laim, Nymphenburg und Pasing
-  **Bezirk Rosenheim** - Dekanate Rosenheim, Inntal und Wasserburg
-  **Bezirk Scheyern** - Dekanat Scheyern
-  **Bezirk Werdenfels** - Dekanate Rottenbuch und Werdenfels
-  **Bezirk Wolfratshausen** - Dekanat Wolfratshausen



Dekanatsleiter:

Josef Rauffer, Willinger Straße 21, 83043 Bad Aibling
Telefon: 08061/6770 Email: rauffer@gmx.de
Pfarrei: St. Georg und St. Jakob, Bad Aibling



Bezirkstreffen 2018

19. März 2018
10. Dezember 2018

Rückblicke:

Adventstreffen 2016

Anfang Dezember 2016 waren alle Mesnerinnen und Mesner aus dem Dekanat Bad Aibling von der Kollegin Resi Schmid in "ihre" St. Martins-Kirche nach Kematen eingeladen.



Zu Beginn wurde eine Andacht in der Kirche gehalten, unserer in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht. Im Anschluss führte Resi Schmid, wie es bei uns schon eine sehr schöne Gewohnheit geworden ist, uns durch ihre Kirche.

Danach gingen alle zusammen ins nahegelegene, neugebaute Pfarrheim, wo die Tische schon sehr schön weihnachtlich für uns gedeckt waren. Alle ließen

sich die leckeren, selbstgebackenen Kuchen schmecken und hatten wieder viel zu bereden. Es war wie immer ein sehr gelungener, gemütlicher und besinnlicher Nachmittag.

Bevor die Veranstaltung dem Ende zuging, wurde ein Spendenkörbchen herumgereicht, in dem stattliche 300,00 € zugunsten der Kinderpatenschaften Bad Aibling für Afrika, Südamerika und Asien gesammelt wurden. Die Pa-

tenschaften werden vom Kindermissionswerk der deutschen Bischofskonferenz organisiert und begleitet.

Beim Abschied bedankte sich Dekanatsleiter Josef Rauffer besonders bei allen aktiven und ehemaligen Mesnerinnen und Mesnern einen besonderen Dank für ihr regelmäßig, zahlreiches Erscheinen. Auch dieses Mal waren wieder 30 Kolleginnen und Kollegen dabei.



Frühjahrestreffen 2017

Am Montag den 20. März 2017 trafen sich die Mesnerinnen und Mesner des Dekanats Bad Aibling, bei schönstem Frühlingswetter, in Unterlaus bei Feldkirchen/Westerham.

In der dortigen St. Vituskirche empfing uns die Kollegin Gebhard Liesi um 14.00 Uhr zur Kirchenbesichtigung. Sie berichtete, dass die Kirche ein spätgotischer Tuffsteinbau mit einem Sattelturm ist. Im 18. Jahrhundert wurde sie verändert.

Die Stuckatur stammt aus der Zeit um 1739, das Hochaltarblatt mit der Marter des Hl. Vitus aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Im Anschluss dazu fand eine kurze Andacht mit einem Gebet zum Gedenken an die bereits verstorbenen Mesner statt. Zum Abschluss wurde noch das Mesnergebet miteinander gesprochen und Edi Kadoch gratulierte allen Kolleginnen und Kollegen, die am gestrigen Sonntag, dem Josefitag, Namenstag feiern durften. Nach einem kurzen Spaziergang, wurden wir im Pfarrheim der Gemeinde, mit

Kaffee und hausgemachten Kuchen, von Liesi Gebhard und ihren Helferinnen und Helfern, willkommen geheißen.

Dekanatsleiter Rauffer hielt eine kurze Ansprache und begrüßte noch einmal alle recht herzlich. Er freute sich sehr, dass sich Edi Kadoch Zeit genommen hat und auch, dass wieder neue Kollegen bei der geselligen Runde dabei waren. Insgesamt waren 34 Mesnerinnen und Mesner anwesend.



Sepp Rauffer wies auch auf den Mesnerausflug nach Nördlingen hin, zu dem man sich noch anmelden kann. Es war wieder einmal ein sehr informativer und gemütlicher Nachmittag.

Zum Abschluss bedankte sich der Dekanatsleiter im Namen aller bei Liesi Gebhard für die herzliche Gastfreundschaft.



Dekanatsleiter:

Johannes Rummel, Dilchinger Str. 4, 83626 Valley

Telefon: 08024/48447 0176/30755879

Email: hannesrummel@outlook.de

Pfarrei: St. Laurentius, Rottach-Egern



Bezirkstreffen 2018

2. Mai 2018

17. Oktober 2018

Mein Weg vom „Bua zum Mesner weiter zum Dekanatsleiter“

Grüß Gott zusammen,

mir wurde die Ehre erwiesen, mich bei dieser Ausgabe vom neuen Mesnerbrief vorzustellen.

Ich heiße Johannes Rummel, bin 22 Jahre alt oder besser gesagt „jung“, stamme aus Unterdarching und bin seit 1. September 2016 hauptamtlicher Mesner in Rottach-Egern (Landkreis Miesbach).

Ja, in meinem Alter ist es nicht üblich sechs Tage in der Woche in der Sakristei zustehen. Aber ich bin so aufgewachsen. Als kleiner „Bua“ hat mich mein Vater immer mit auf den „Bolam“ (Empore) mitgenommen.

Damals verstand ich es nicht, warum alle Leute so ruhig und aufmerksam nach vorne in den Altarraum schauen. Damit ich nicht im Gottesdienst störe hat mein Papa mich „heimlich“ mit Gummibärchen versorgt.

So blieb ich ruhig in der Kirchenbank. Nach meiner Kommunion wurde ich Ministrant. Ich bekam keine Gummibärchen mehr, empfang aber dafür die heilige Kommunion. Es kommt mir noch vor wie gestern, aber ich war bis vor Kurzen 10 Jahre aktiver Ministrant und davon 6 Jahre Oberministrant.

Ich absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher in Mittenwald und bin leidenschaftlicher Tubist. Nach meiner Ausbildung hätte ich um meinen Beruf weiter zu führen, meine Heimat verlassen müssen. Unvorstellbar!

Also schlug ich einen anderen Weg ein, nach Rottach-Egern in die Kirche.

Nach meiner Probezeit besuchte ich die dreiwöchige Mesner Schule in Freising. Fast ein halbes Jahr später wurde ich als Dekanatsleiter des Mesnerverbandes Miesbach/Bad Tölz gewählt.

In mir fließt wahrscheinlich ein „Mesnerblut“, mein Opa war 50 Jahre Mesner- auch mein Uropa schon- und seit kurzem haben meine Eltern in Unter-



darching ebenfalls die Mesnerei übernommen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen, mit Euch und Ihnen allen...

Ich wünsche Euch „ois Guade“ und viel Freude beim Lesen des Mesnerbriefes.

Euer neuer Dekanatsleiter Miesbach/Bad Tölz

Johannes Rummel



Ablösung nach 13 Jahren

Bei unserem Herbsttreffen hat sich zu meiner großen Freude unser junger Kollege Johannes Rummel bereit erklärt, das Amt des Dekanatsleiters von mir zu übernehmen. Ich bin hierüber sehr erleichtert, da so wieder Platz für neue Ideen und neuen Schwung im Bezirk ist.

Die altersüblichen Gebrechen und die ständige Häufung von privaten und sonstigen ehrenamtlichen Angelegenheiten genau zu Bezirkstreffen, sowie

das Verlangen nach etwas mehr Ruhe im Rentenalter haben mich veranlasst, mein Amt aufzugeben.

Ich danke Allen, die durch ihren Einsatz bei Organisation und Durchführung der Bezirkstreffen mir meine Aufgabe sehr erleichtert haben, Allen, die mit beigetragen haben, die Treffen interessant zu gestalten und schließlich auch sowohl der erweiterten als auch der engen Vorstandschaft und ganz besonders unserer Sekretärin für ihre Geduld mit mir und das gute Zusammenarbeiten in einer fast freundschaftlichen Atmosphäre.

Meinem Nachfolger wünsche ich sehr viele positive Erfahrungen und Bereicherungen in seinem Amt, stehe ihm selbstverständlich auf Nachfrage zur Verfügung und werde, wann immer es geht, natürlich zu den Bezirkstreffen kommen und mich ganz gemütlich zu den Kolleginnen und Kollegen setzen.

Wolfgang Stekl

2017 im Bezirk:

Frühjahrstreffen in Föching

Engelbert Schmotz (Mesner in Föching)

Gegen 14:00 Uhr läuteten am 3. Mai 2017 die Glocken der Wallfahrtskirche Johannes Baptist in Föching zur Andacht der Mesnerinnen und Mesner.

Herr Pfarrer Schißler konnte 30 Kolleginnen und Kollegen zur Maiandacht begrüßen. Mit ihren kräftigen Stimmen bereicherten sie die Andacht beim Gesang der Marienlieder.



Im Anschluss wurden Diözesanleiter Eduard Kadoch und das KODA-Mitglied Franz Dirnberger durch den einladenden Mesner, Engelbert Schmotz, begrüßt. Ein besonderer Dank gebührt Herrn Pfarrer Schißler für die Gestaltung der schönen Andacht.



Jetzt versammelten sich alle zum Gruppenfoto vor dem Hochaltar.

In der Kirchenführung hörten die Anwesenden noch über das Gnadenbild der Muttergottes, daran anschließend konnte man sich einen Einblick in die Sakristei verschaffen. Das Hl. Grab wurde ebenfalls besichtigt und erklärt.

Beim Neuwirt sprachen Herr Kadoch und Herr Dirnberger über aktuelle Ereignisse. Termine und weitere Treffen wurden noch bekanntgegeben. Ein reger Meinungs austausch war noch bis 17:00 Uhr zu vernehmen.

Die Versammlung wurde gegen 16:00 Uhr offiziell beendet.

Überraschungen....

...gab es beim **Herbstbezirkstreffen** der Mesner aus den Dekanaten Bad Tölz und Miesbach am 18. Oktober 2017 in Weyarn!!! Aber der Reihe nach:

Kurz vor 14.00 Uhr kam, wie verabredet, P. Stefan vom Deutschen Orden zu uns, auf der Südseite der Kirche Wartenden, um uns zu begrüßen. Aber fast eine Blamage: Nicht viel mehr als zehn Kolleginnen und Kollegen (darunter unser Diözesanleiter Edi Kadoch und unser KODA-Mitglied Franz Dirnberger) hatten sich eingefunden!

Bald nach 14.00 Uhr gaben wir das Warten auf eventuelle Nachzügler auf und gingen schließlich in die Kirche. Dort stand jedoch schon eine größere Schar, die offensichtlich auf uns wartete. Wir hatten bei unserer Enttäuschung nicht daran gedacht, dass die Kirche an der Nordseite auch noch einen Eingang hat, der von uns nicht einzusehen war! Und es tröpfelten noch ein paar Nachzügler herein, so dass wir einige Bankreihen füllen konnten und die stolze Zahl von 40 Teilnehmern (das ist rund ein Drittel aller in der Kartei des Dekanatsleiters erfassten Haupt-, Neben-, Ehrenamtlichen und interessierten Ruheständlern!) vorweisen konnten.

Dementsprechend kam auch P. Stefan bei seiner extra für uns anberaumten Kirchenführung in Fahrt. Zunächst bedankte er sich bei den Mesnern für ihren Dienst und die gute Atmosphäre in den Sakristeien, was er zumindest für den



PV Weyarn sagen konnte, da sonst die Ministrantenschar bestimmt nicht so groß wäre. Dann führte er uns mit launigen Worten in die Baugeschichte der jetzt im Rokoko-Stil ausgestalteten Kirche und die Geschichte des Deutschen Ordens, der hier seinen Provinzsitz hat, ein. Er erläuterte uns die Bedeutung der Seitenaltäre, der Deckengemälde, der weiteren Kunstgegenstände, insbesondere der drei von Ignaz Günther geschaffenen Schnitzfiguren (Verkündigungsszene, Pieta und Maria Immaculata) mit so spannenden Worten, dass wir ihm noch stundenlang hätten zuhören können! Natürlich wurde die Behauptung, dass der Verkündigungengel, je nachdem ob man zur Szene hinzukommt oder davon weggeht, bei Maria ankommt oder sich zum Wegfliegen anschickt, beim Betreten des Altarraums von Etlichen überprüft. Allen war dies nicht vergönnt, da unsere Schar einfach zu groß war. Da man normalerweise die Kirche nur durch ein Gitter von hinten betrachten kann, müssen die Übrigen wohl anlässlich eines Gottesdienstes o.ä. in der Kirche dies für sich kontrollieren, oder aber mit unserem dortigen Kollegen Gerhard Klein einen Termin vereinbaren. Eigentlich wollte uns dieser ja selbst seine sehenswerte Sakristei zeigen, aber P. Stefan war so in Fahrt, dass er auch diesen Teil übernahm. Natürlich hätten wir gerne auch in das Innere der herrlichen Schränke geschaut, die liturgischen

Gefäße bestaunt und uns von der Technik erzählen lassen, was halt so Mesner bei ihren Kollegen interessiert, um auch wieder neue Tipps zu sammeln. Aber die Zeit war doch schon weit fortgeschritten, so dass wir darauf verzichteten. Abschließend betete P. Stefan noch in der St. Jakobs-Kapelle eine Andacht mit uns, in der er auch aller verstorbenen Mesner aus dem Bezirk gedachte.

Schließlich bedankte sich unser Dekanatsleiter für die lebendige und hoch interessante Kirchenführung bei P. Stefan, der uns daraufhin in das Marienheim begleitete, das uns der Deutsche Orden gerne zur Verfügung gestellt hatte, so wie auch die Pfarrei diesen Versammlungsraum mitbenutzen darf.

Dort wartete die nächste Überraschung auf uns: Natürlich waren die Tische festlich gedeckt und der Kaffee bereits gebraut. Aber dann war da noch ein Kuchenbuffett aufgebaut, das jeder Konditorei zur Ehre gereicht hätte! Unsere Kollegin aus Unterdarching, Sabine Rummel, die auch zu diesem Treffen eingeladen hatte, war im ganzen Pfarrverband betteln gegangen und konnte so diese Riesenauswahl präsentieren! Freilich war sie beim Vorbereiten und Aufräumen nicht alleine gewesen, und so dankte der Bezirksleiter im Namen der Anwesenden allen Mithelferinnen für diese großartige Bewirtung. Außer unserem Diözesanleiter, Edi Kadoch, und unserem KODA-Mitglied, Franz Dirnberger, durfte er auch den Stellver-



treter der politischen Gemeinde, die Sekretärin des Superiors und die PGR-Vorsitzende in seiner Ansprache begrüßen, ehe er den Geburtstags- und Dienstjubilaren gratulierte.

Unser Diözesanleiter berichtete anschließend aus dem Verbandsleben und lud insbesondere zur adventlichen Feier ein. Franz Dirnberger ging kurz auf Neuigkeiten aus der KODA ein und warb schon jetzt um Stimmen für die im nächsten Jahr anstehende KODA-Wahl. Abendtermin statt nachmittags für ein Bezirkstreffen im Jahr? Diese Frage wurde heiß diskutiert, aber eigentlich nur in eine Richtung: Viele handfeste Gründe für ein Verbleiben beim Nachmittag und zumindest bei den Anwesenden kein Bedarf für einen Abendtermin! Auf die Frage, wer denn auch mal am Abend käme, um auszuprobieren, meldeten sich lediglich zwei Kollegen. Damit war klar: Es bleibt zumindest in der nächsten Zeit beim Nachmittag.

Schließlich brachte der Dekanatsleiter sein nicht mehr ganz neues Anliegen wieder vor, durch eine(n) jüngere Kollegin/Kollegen von seinem Posten abgelöst zu werden. Und wieder gab es eine Überraschung: Der Vorschlag aus den Reihen der Mesner/-innen, der jüngste Kollege in unseren Reihen aus Rottach-Egern könnte doch diesen Posten übernehmen, stieß auf Unterstützung bei anderen, so dass Johannes Rummel ganz offiziell gefragt wurde, ob er denn bereit wäre, dieses Ehrenamt zu über-

nehmen. Und, welche Überraschung! Er bejahte diese Frage, ohne gedrängt oder überredet werden zu müssen!!! Schnell wurde beschlossen, die Wahl sofort per Handzeichen durchzuführen. Dass keine Hand unten blieb, versteht sich fast von selbst! Erleichtert darüber, sein Amt nach 13 Jahren weitergeben zu können, gratulierte der Dekanatsleiter seinem Nachfolger und alle Anwesenden schlossen sich an.



Zum Glück fiel Edi Kadoch gerade noch ein, dass das Gruppenfoto ja noch fehlte (unsere Profi-Fotografin konnte diesmal nicht dabei sein), was dann schleunigst nachgeholt wurde. Auf das für dieses Treffen angedachte Thema „Erntedankaltäre“ musste schließlich aus Zeitnot verzichtet werden, blieb doch ohnehin wenig Gelegenheit, die leckeren Kuchen, Torten, Schmalzgebäck... zu verzehren und untereinander Erfahrungen auszutauschen!

Mit dem Mesnergebet endete der überraschungsreiche Nachmittag gegen 17 Uhr offiziell. Nochmals ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen, die zu diesem Treffen in irgendeiner Weise beigetragen haben!

Wolfgang Stekl



Dekanatsleiter:

Martin Thullner, Staufenstr. 4, 83278 Traunstein
Telefon: 0861/13624 Mobil: 0170/2716236
Email: Thullner.Martin@gmx.de
Pfarrei: Mariä Verkündigung, Haslach

Bezirkstreffen 2018

12. März 2018
5. November 2018



**Rückblick auf das vergangene Jahr:
Mesner-Einkehrtag im Bezirk Chiemgau-Rupertiwinkl**

Wieder kamen über 40 Mesnerinnen und Mesner des Bezirks Chiemgau-Rupertiwinkl am 27. März 2017 im Pfarrheim Haslach zusammen, um mit Pater Schwarzfischer, den Einkehrtag zu begehen.

Er sprach über die Themen:

Wer ist ein Gast, wer ist ein Freund?

Das ist aller Gastfreundschaft tiefster Sinn, dass einer den anderen Rast gebe, auf dem Weg nach dem ewigen Zuhause. (*Romano Guardini*)

Wer ist ein Fremder, kenne ich den anderen neben mir?

Einladender sein, Gastfreundschaft pflegen, Spuren hinterlassen, Toleranz: tragen, ertragen, aushalten, Barmherzigkeit.

Nach der gemeinsamen Gottesdienstfeier in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in Haslach, berichtete der Dekanatsleiter aus der Diözesanstelle und gab Informationen der KODA weiter.

Auch blieb beim Mittagessen und Kaffee und Kuchen viel Zeit für Unterhaltung und Erfahrungsaustausch.

Mesner Ausflug am 24. Juli 2017

ins Diözesane Kunstlager der Erzdiözese München und Freising

43 Mesnerinnen und Mesner des Bezirkes Chiemgau-Rupertiwinkl machten sich am 24. Juli 2017 mit dem Bus auf den Weg nach Neumarkt/St. Veit ins Diözesane Kunstdepot unserer Erzdiözese.

Nach der Ankunft und Stärkung mit Kaffee, Brezen und Hefezopf begrüßte uns Herr Wegner, Hausmeister des Depots und erklärte uns die Geschichte der Anlage, das früher ein Kloster war. Anschließend wurden die Mesner in zwei Gruppen aufgeteilt,

Frau Bauer-Empl hielt einen Vortrag über Pflege und Erhaltung von liturgischen Geräten und Kunstgegenständen und Frau Schürzinger erklärte anhand von Bildern und eingelagerten kirchli-



chen Kunstgegenständen, was ist Kunst und was ist die Aufgabe dieses Depot.



Ein Rundgang im aus mehreren Gebäuden bestehenden Kunstlager rundete die Führung ab. Nach 1 ½ Stunden wurden die Gruppen gewechselt und die Damen begannen erneut Ihren Vortrag.



Am frühen Nachmittag fuhren wir nach Pleiskirchen, wo beim Mittagessen und anschließenden Kaffee und Kuchen viel gefachsimpelt wurde und auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Zu unserer Überraschung wurden wir vom Ortspfarrer im Gasthof Münch begrüßt, der uns erklärte, dass in seiner Kirche (Diözese Passau) die Ratzinger Eltern geheiratet haben und beide Geschwister von Papst Benedikt XVI getauft wurden.

Mesner-Jahrtag am 6.11.2017 in Piding im Ruperti-Winkl

Zum Jahrtag des Bezirks Chiemgau-Rupertiwinkl trafen sich fast 50 Mesnerinnen und Mesner in der Pfarrkirche „Maria Geburt“ in Piding im Ruperti-Winkl. Pfarrer Ionel Anghel feierte mit uns, im Gedenken an all unsere Verstorbenen, besonders die acht Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Jahr von uns gegangen sind, den Gottesdienst. Anschließend führte uns die Mesnerin Ulrike Traxl in die Geschichte und die Darstellungen der Kirche ein.

Im Pfarrheim konnte Dekanatsleiter Martin Thullner bei Kaffee und Kuchen auch Diözesanleiter Eduard Kadoch recht herzlich begrüßen. Er hielt Rückschau auf das vergangene Jahr, plante das Jahr 2018 und hielt den Vortrag zum Thema „besondere Dienste und woher bekomme ich Informationen“

Mit einer sehr interessanten Diskussion, endete der gemeinsame Nachmittag, bei dem auch der Gedankenaustausch nicht zu kurz kam.





Dekanatsleiter:

Der Bezirk Dachau ist derzeit ohne Dekanatsleitung.

Diese wurde bis zur Neuwahl einer Dekanatsleitung stellvertretend von der Diözesanleitung des Verbandes übernommen.

Termin des Bezirkstreffens 2018

4. Juni 2018

Bericht vom Bezirkstreffen 2017

Am Montag den 29. Mai 2017 kamen zwölf Mesnerinnen und Mesner im Pfarrheim St. Peter, Dachau, zusammen. Auf Wunsch zahlreicher Kollegen begann die Veranstaltung erstmals um 18.00 Uhr.

Mit der Begrüßung eröffnete Diözesanleiter Edward Kadoch die Veranstaltung und gab das Wort direkt an Koda-Mitglied Franz Dirnberger. Dieser informierte die Anwesenden sowohl über die Neuwahl der Regional-Koda im Jahr 2018 als auch die MAV-Wahlen noch in diesem Jahr.

Anschließend ergriff der Referent, Herr Martin Thullner, Leiter der Überdiözesanen Mesnerschule, das Wort. Sein Thema an diesem Abend war „Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks in unseren Kirchen“. Seinen sehr interessanten Vortrag umrahmte er mit einer Bilderschau.



Im Anschluss daran kam zum wiederholten Mal die Frage nach einer neuen Dekanatsleitung für den Bezirk Dachau ins Gespräch.

Sowohl Diözesanleiter Kadoch als auch Schulleiter Thullner erläuterte den Anwesenden die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Dekanatsleitung des Mesnerverbandes in den einzelnen Bezirken. Besonders hoben sie hervor, dass die Dekanatsleitung als Kontaktstelle vor Ort dient und dass dadurch der Zusammenhalt in den einzelnen Dekanaten viel mehr gefestigt ist.

Nach einer ausführlichen Besprechung dieser Thematik wurde als letzter Punkt des Abends der Termin für das Bezirkstreffen 2018 besprochen. Die Anwesenden äußerten den Wunsch, das Treffen aufgrund der zahlreichen Maiandachten nicht mehr im Mai zu veranstalten. Der Beginn soll aber weiterhin um 18.00 Uhr sein.

Seinen Ausklang fand das Treffen mit einer Besichtigung der Pfarrkirche und einem kurzen Innehalten in der Marienkapelle, wo sich die Mesnerinnen und Mesner mit einem Gebet und einem Marienlied verabschiedeten.



Dekanatsleiterin:

Maria Graf , Hofstarring 42 , 84439 Steinkirchen
Tel. 08084/8755
Pfarrei: St. Johannes Bapt. et. Evang. Steinkirchen,
Hl. Florian, Hofstarring



Termin des Bezirkstreffens 2018

19. November 2018

Rückblick 2017



Im Pfarrheim der Pfarrei Maria Himmelfahrt konnte Dekanatsleiterin Maria Graf 17 Teilnehmer zum jährlichen Bezirkstreffen am 20. November 2017 begrüßen, darunter Diözesanleiter Edward Kadoch und Koda-Mitglied Franz Dirnberger.

Zu Beginn der Veranstaltung sprach der Diözesanleiter anhand von Informationsblättern über das Thema Entsorgung liturgischer Gegenstände und Gewänder. Diesem Vortrag folgte eine reiche Diskussion über das Thema.

Anschließend informierte Franz Dirnberger die Mesnerinnen und Mesner

über Neuigkeiten aus der KODA mit und wies auf die Neuwahlen der Bayerischen Regionalkoda im Frühjahr 2018 hin.

Während der anschließenden Kaffeerunde mit, von der Dekanatsleiterin selbstgebackenen, Schmalznudeln und Kuchen erfuhren die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer noch zahlreiche Neuigkeiten und Termine aus dem Verband, darunter die adventliche Begegnung in München, der 5-tägige Mesnerausflug mit Teilnahme an der Mesnerwallfahrt 2018 sowie allgemeine Aufgaben und Ziele des Verbandes.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Diözesanleiter Kadoch ganz herzlich bei Maria Graf und gemeinsam mit ihr auch beim gastgebenden Mesnerkollegen Herbert Moser für die Vorbereitung des gelungenen Nachmittages.





Dekanatsleiter:

Isidor Perstorfer, Hörmannsdorf 7a, 85560 Ebersberg
Tel. 08092/853390 (dienstlich)
Pfarrei: St. Sebastian, Ebersberg



Bezirkstreffen 2018

25. April 2018
19. September 2018

Bezirkstreffen 2017

Zum **Frühjahrstreffen** am 26. April 2017 konnte Dekanatsleiter Isidor Perstorfer ein knappes Dutzend Mesnerinnen und Mesner samt Diözesanleiter Edward Kadoch und Koda-Mitglied Franz Dirnberger begrüßen.

Nach einer eingehenden Information über Aktivitäten, Pläne und Termine im Verband sprach Franz Dirnberger über Neuigkeiten aus Koda und MAV.

Anschließend teilte Isidor Perstorfer den Anwesenden mit, dass er beabsichtige, sein Amt als Dekanatsleiter des Bezirkes Ebersberg in absehbarer Zeit (2018/2019) in jüngere Hände abzugeben.

Die nächste Mesnerversammlung am 20. September 2017 wurde besprochen. Sie wird in der Pfarrei St. Margarete in Markt Schwaben stattfinden.

Nach dem „offiziellen Teil“ saßen die Mesnerinnen und Mesner noch in einer gemütlichen Runde zusammen und ließen sich Kaffee und die, von der Ehefrau des Dekanatsleiters gebackenen, leckeren Kuchen schmecken.

Zum **Herbsttreffen** kamen die Mesnerinnen und Mesner des Dekanates Ebersberg heuer erstmalig im Pfarrheim St. Magarete in Markt Schwaben zusammen. Nach der Begrüßung durch den Dekanatsleiter Isidor Perstorfer wurden die 12 Teilnehmer über Neuigkeiten aus dem Mesnerverband informiert. Ebenso wurde über zukünftige Mesnertreffen beraten, Örtlichkeiten und Termine waren das Thema. Danach hatten die Mesnerinnen und Mesner bei Kaffee und richtig leckeren selbstgebackenen Kuchen die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.



Für die Einladung und ausgezeichnete Vorbereitung ging am Ende der Veranstaltung ein herzliches Dankschön an den Mesnerkollegen Franz Gnacy.



Dekanatsleiter:

Franz Bauer, Bahnhofstr. 10, 85435 Erding
Tel. 08122/41975, 0151/10660111
Email: xaver.bauer@t-online.de
Pfarrei: Mariä Verkündigung, Altenerding



Bezirkstreffen 2018:

15. Januar 2018

Mesnersammlung 2017

Am 8. Januar 2017, einem eisig kalten Mittwochnachmittag, trafen sich 19 Mesnerkolleginnen und Kollegen aus dem Dekanat Erding zur jährlichen Versammlung im Pfarrheim Altenerding.

Dekanatsleiter Franz Bauer begrüßte seine Gäste und den Diözesanleiter Edward Kadoch.

Da Altenerding jetzt ein Pfarrverband mit Klettham, Walpertskirchen und Wörth/Hörlkofen ist, begrüßte er die Mesner des Pfarrverbandes ganz besonders.

Anschließend gedachten wir unseren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, besonders Frau Magdalena Schneider aus Eschlbach, die am 13.08.2016 von uns gegangen ist. Franz Bauer hat beim Begräbnis eine kleine Ansprache gehalten und eine Schale niedergelegt.

Bei Kaffee und Kuchen hielt man Rückschau auf die Ereignisse des letzten Jahres. Unsere Mesnerkollegin Elisabeth

Greckl erfreute uns auch heuer wieder mit einem „Mesner-Gedicht“ aus eigener Feder. Diözesanleiter Edward Kadoch informierte über kommende Termine und Veranstaltungen im Mesnerverband und lud alle Anwesenden dazu ein.

Es war wie immer sehr unterhaltsam und wir freuen uns auf die nächste Versammlung im Jahr 2018





Neili bin i ganga,

bei da Sonn und im Schnee

So a herrlichs Erlebnis, unbandig schein

Draust auf de Felda und Wiesn,

konst den Wintazauba so richtig genießn

Scho des Knirschn beim Geh,

gibts bloß um de Zeit

Wenn da Schnee gefron is

und länga liegn bleibt

Entdeck zuagwahde Bachläuf,

wia mid Schlagrahm vaziert,

fast werd ma zum Hischlegga vaführt.

Jetz siag i an Hauffa Spurn,

kreuz und quer und wieda zsam,

s Wuid zoagt uns,

wos auf Wandaschaft san.

A Bussard fliaht aufgscheicht

vom Hochsitz davo,

er lurt auf a Maus, da Hunga kimmt scho.

Da Wintazaubara,

er brauchd koa Zirkuszelt,

zum oschaugn, zoin ma a koa Geld.

Sogar de Wintafreid is umasunst,

für sei prächtige Gestaltungskunst.

Für den, ders siagt,

sich öfters denkt,

vom Schöpfer kimmt des Wintagschenk.

Geh ma oft naus

auf de Felda und Wiesn

und dean dankbar des ois genießn.

Da Wintazaubara, er lod uns ei,

mia derfan seine Gäste sei.

Sperrt dann am End sei Bühne zua,

legt miad und zfriedn

sich dann zua Ruah.

Da nächste Zaubara, er muaß no wartn,

er kimmt ois Frühling

in meinen Gartn.



Dekanatsleiterin:

Maria Wildgruber, Kleine Wies 21 a, 85354 Freising

Tel: 08161/66152

Email: wigruma@ gmx.de

Pfarrei: St. Georg und Dom St. Maria und St. Korbinian, Freising

Bezirkstreffen 2018:

19. März 2018



Rückblick auf das Mesnertreffen in Freising Neustift:



Mit fundiertem Wissen erzählte er uns viele interessante Details über die Geschichte der Kirche und der Pfarrei.

Nur weil uns langsam kalt wurde, entschieden wir uns nach eineinhalb Stunden, die Führung zu beenden und uns bei Kaffee/Tee und Kuchen oder Brotzeit im Bräustüberl wieder aufzuwärmen und zum gemütlichen Teil überzugehen.

Vielen Dank nochmals an unseren Kollegen und

Am 27. März 2017 fand unser alljährliches Treffen der Mesnerkolleginnen und -kollegen der Dekanate Freising und Weihenstephan statt.

Gastgeber August Bauer.

Es haben sich erfreulicherweise diesmal 12 Interessierte zusammengefunden! Unser Kollege August Bauer -dessen gerade restaurierte Kirche St. Peter und Paul wir uns diesmal als Ziel ausgesucht hatten - führte uns durch seine Kirche!





Dekanatsleiterin:

Maria Bader, Mammendorf
Tel. 08145/997730
Pfarrei: St. Jakob, d. Ä., Mammendorf



Bezirkstreffen 2018:

8. Januar 2018

Rückblicke auf 2017:

Am 09.01.2017 trafen sich 15 Mesnerinnen und Mesner zum jährlichen **Bezirkstreffen im Pfarrheim Mammendorf**.



Zu Beginn gedachten wir unseres verstorbenen Mesnerkollegen, Herrn Siegfried Lachmayr.

Vom Diözesanleiter Edward Kadoch und Koda-Mitglied Franz Dirnberger gab es anschließend Infos aus dem Mesnerverband und über anstehende Termine und Veranstaltungen.

Im Anschluss bot sich ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Wir freuen uns schon alle sehr auf das Bezirkstreffen 2018.

Zwei (Jubiläen) auf einen Streich

feierte Franz Krammer, Mesner von St. Peter und Paul in Holzkirchen.

Zu seinem 85. Geburtstag Ende Oktober 2017 kam noch ein weiteres Jubiläum. Seit 50 Jahren ist er als Mesner tätig. Er hat das Mesneramt seinerseits von seinem Vater übernommen.

Die Mesnerei ist in der Familie Krammer seit mittlerweile seit 125 Jahren eine richtige Familientradition. So kam neben Pfr. Martin Bickl, PGR-Vors. Georg Pfannes auch Bürgermeister Frederik Röder, um den Jubilar zu beglückwünschen.



(v. li.: Bgm. Röder, Franz Krammer, PGR-Vors. Pfannes, Pfr. Bickl)



Dekanatsleiter:

Alfred Schwindsackl, Äußere Regensburger Str. 20, 84034 Landshut

Tel. 0170 530 62 54

Pfarrei: St. Jodok, Landshut

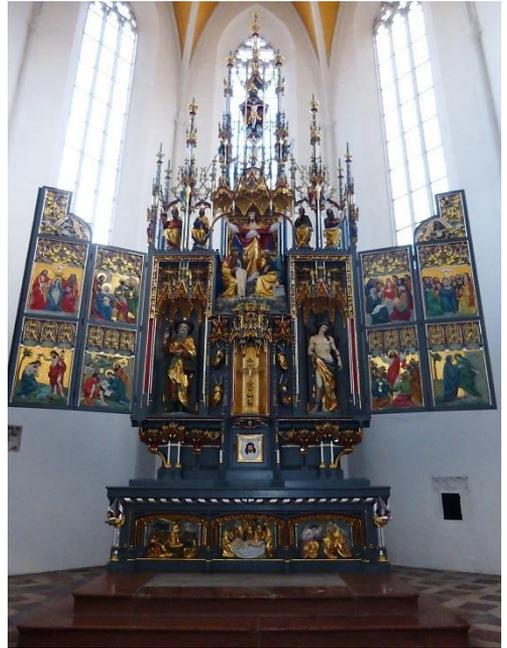
Bezirkstreffen 2018:

11. Juni 2018

Das Landshuter Bezirkstreffen fand heuer, wegen der Landshuter Fürstenhochzeit, ausnahmsweise nicht im Sommer, sondern erst im Herbst, statt.



Am 30. Oktober trafen sich die Teilnehmer in der Pfarrkirche St. Jodok, wo sie vom Dekanatsleiter Alfred Schwindsackl begrüßt wurden und anschließend die neu renovierte Krypta besichtigen konnten.



Nach einem Gebet am Hochaltar gingen die Mesnerinnen und Mesner ins nahegelegene Kaffeehaus, wo zuerst vom Diözesanleiter Edward Kadoch wichtige Informationen und Termine aus dem Mesnerverband bekannt gegeben wurden.

Über Neuigkeiten aus der Koda, sowie die Neuwahl der bayerischen Regional-koda im kommenden Jahr informierte anschließend Koda-Mitglied Franz Dirnberger. Dieser beantwortete im Anschluss auch verschiedene Fragen und Anliegen der Mesnerinnen und Mesner.



Dekanatsleiter:

Bartholomäus Bauer, Kirchenweg 12, 85368 Sixthaselbach
Tel: 08764/1549
Email: Bartholomaeus.Bauer@t-online.de
Pfarrei: St. Petrus Ap., Schweinersdorf,
Fil. St. Sixtus, Sixthaselbach



Bezirkstreffen 2018:

19. Februar 2018
22. Oktober 2018

Der Bezirk 2017:

Frühjahrstreffen 2017 in Attenkirchen

Zum alljährlichen Frühjahrstreffen kamen zahlreiche Mesnerinnen und Mesner aus dem Dekanat Moosburg am 6. März 2017 in Attenkirchen zusammen. Treffpunkt war um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Die dortige Mesnerin Rita Spitzenberger und Dekanatsleiter Bartholomäus Bauer konnten unter den Gästen auch Pfarrvikar Dr. Kröpfl aus Nandlstadt begrüßen. Zu Beginn wurde bei einer kurzen Andacht auch der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen im Mesnerdienst gedacht und gemeinsam das Mesnergebet gebetet. Zum Schluss erteilte Pfarrer Kröpfl den Segen.

Im Anschluss begann die Mesnerin Rita Spitzenberger mit einem Einblick in die Geschichte des Ortes und der Kirche.



Der Ort wird in einer Freisinger Urkunde 830 n. Chr. erstmals erwähnt. Weil durchziehende Soldaten im Jahre 1762 Kirche, Pfarrhof, Schulhaus und einige weitere Gebäude niederbrannten, sind kaum Dokumente aus der Zeit davor vorhanden. Die katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist steht von weithin sichtbar auf einer kleinen Anhöhe im Zentrum des Dorfes. Der heutige barocke Bau stammt aus dem Jahr 18. Jhr. während der Turmaufsatz erst Mitte des 19. Jhr. fertiggestellt wurde.

Besonders erwähnenswert ist im Hochaltar ein sehr seltenes schönes inniges ölgemaltes Marienbild aus dem Jahr 1765: „Maria Vermählung“, darüber in Medaillon die Heiligste Dreifaltigkeit. Auch alle weiteren im Gotteshaus befindlichen Figuren wurden erklärt und konnten von den Besuchern betrachtet werden.

Am Ende der Führung richtete sich der Blick zum Deckengemälde vom Kunstmaler Huwiller von Valley aus dem Jahre 1926.



Es zeigt den Kirchenpatron Johannes den Täufer als Prediger in der Wüste.



An den vier Ecken sieht man die Darstellungen in Medaillenform: Knabe Johannes mit Jesus, Johannes vor Herodes, Johannes im Kerker, Johannes wird zu Grabe getragen ohne Kopf.

Nach den Ausführungen von unserer Kollegin Rita Spitzenberger konnte jeder einzelne noch alles in Ruhe betrachten und natürlich durfte dabei die Sakristei nicht fehlen. Anschließend führte uns der Weg ins angrenzende Pfarrheim. Mit viel Liebe vorbereitet von unserer Gastgeberin Rita Spitzenberger

und Kolleginnen erwartete den Teilnehmern bereits Kaffee, Kuchen und Getränke.

Die Gäste hatten ausreichend Zeit zum „Ratschen“ und zum Gedankenaustausch.

Dekanatsleiter Bartholomäus Bauer hielt Rückschau auf die vergangenen Veranstaltungen sowie einen Blick in zukünftige Themen und Ereignisse im Verbandsleben. Er verwies zudem auf den demnächst erscheinenden Osterbrief mit weiteren Informationen.

Großes Interesse zeigte bei den Anwesenden, dass wiederum ein Dekanatsausflug gemacht werden soll. Vom Dekanatsleiter wurde Regensburg vorgeschlagen und als Termin Montag der 12. Juni 2017 vorgemerkt.

Großes Lob und viel Beifall erhielt Rita Spitzenberger für die perfekte Organisation mit Kirchenführung, Bewirtung im Pfarrheim und bekam als kleines Dankeschön einen Gutschein. Nicht zu vergessen sind wie immer unsere fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Zwischendurch wurde vor dem Pfarrheim das obligatorische Gruppenfoto gemacht.





Ausflug nach Regensburg

Am Montag, den 12. Juni 2017 war es wieder so weit. Der Aus-

flug der Mesner/innen mit Begleitpersonen führte uns diesmal nach Regensburg. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen trafen wir uns am Bahnhof in Moosburg. Mit Umstieg in Landshut ging es direkt nach Regensburg.

Dort erwartete uns die Cousine von Dekanatsleiter Bartholomäus Bauer, Anni Werner, die uns etliche Sehenswürdigkeiten dieser wunderschönen Stadt gezeigt hat. In einem kleinen Fußmarsch führte uns der Weg in Richtung Innenstadt. Unser erstes Ziel war die Basilika U. L. Frau zur Alten Kapelle, eine wunderschön in Barock und Rokoko ausgestattete Kirche. In der angrenzenden Gnadenkapelle konnte jeder vor dem Muttergottesbild in Stille beten.

Nächste Station war die Maria-Läng-Kapelle, die nur ca. 30 m² große Kapelle ist ein Ort intensiver Gottesnähe, mit Darstellung Mariens in wahrer Körpergröße.

Weiter ging es in der Innenstadt Richtung Rathausplatz, vorbei am Denkmal von Don Juan de Austria, geboren in Regensburg und Sohn von Kaiser Karl V. führte dieser als Befehlshaber der Heiligen Liga in der Seeschlacht von Lepanto

gegen die übermächtige Flotte des Osmanischen Reiches zum Sieg.



Danach kamen wir an die Donau. Vor uns lag die Steinernen Brücke. Unter der Brücke hindurch gelangten wir zur Ältesten Wurstkuchl der Welt. Im angrenzenden alten Salzstadel, welches heute als Museum ausgebaut ist, betrachteten wir nur im Vorbeigehen die darin dargestellte Geschichte von Regensburg. Pünktlich um zwölf Uhr mittags war Besinnung und Orgelmusik im Dom. Anschließend ging es ins Restaurant Bischofshof, dort waren für uns im Biergarten Plätze reserviert und wir konnten zur weiteren Stärkung wohlverdient das Mittagessen einnehmen.



Um 14:00 Uhr stand unser nächstes „Highlight“ an. Die Domführung. Dabei wurde uns für die Führung eine Frau zugewiesen, die mit Herzblut dieses Amt ausführt.



Gleich zu Beginn wurden wir aber vom Dommesner Josef Dommer begrüßt, welcher zugleich Diözesanleiter von Regensburg ist. Unser Diözesanleiter Edward Kadoch hatte dieses Treffen arrangiert. Auch er zeigte uns in beeindruckender Weise die in mehrere Räume aufgeteilte Sakristei, welche insgesamt größer ist, als z. B. die Sixthaslbacher Kirche. Der Bischof hat hier einen eigenen Sakristei-Raum. Wir bedankten uns sehr herzlich beim Mesner für seine Ausführungen. Danach machte unsere Domführerin weiter, wobei hier nur auf ein paar Dinge eingegangen werden kann um den ganzen Bericht nicht zu sprengen.

Mit dem Bau des Dom, im wahrsten Sinne aus Stein und Glas, wurde Ende des 13. Jhd. begonnen und erst 600 Jahre später von König Ludwig I. fertiggestellt. Er ist die einzige Kathedrale Bayerns, deren Eigentümer nicht das Bistum, sondern der Freistaat Bayern ist. Mit gewaltigen Gewölben überspannten Räumen wollte man den Himmel – als Symbol für ein Leben bei Gott – auf der Erde abbilden. Die Farben der Fenster funkeln wie kostbare Edelsteine in rubinrot, saphirblau und smaragdgrün in original mittelalterlicher Verglasung. Die neue 37 Tonnen schwere Dom Orgel wurde im Jahre 2009 aufgehängt und ist die größte hängende Orgel der Welt. Die Kathedrale ist weiterhin ausgestattet mit vielen Heiligen in den Fenstern oder als Statuen. Natür-

lich auch mit dem Heiligen Petrus als Kirchenpatron. Besonders erwähnenswert ist die Verkündigungsgruppe mit Maria und dem lachenden Engel. In den Flügeltürmen des Westportals sind in den Nischen Steinbilder, die den Teufel und seine Großmutter darstellen, wie unsere Kirchenführerin in humorvoller Weise abgeleitet aus Grimms Märchen berichten konnte.



Am Eselsturm endete unsere Führung mit der Sage über die zwei Wahrzeichen Regensburgs. Nach der Führung wurde es wieder Zeit zur Kaffeepause oder manche probierten in der Ältesten Wurstkuchl den „Klassiker“ Bratwürstl auf Kraut mit hausgemachtem süßem Senf. Nach einem kleinen Spaziergang im Zentrum war um 17:00 Uhr Treffpunkt am Domplatz. Gemeinsam gingen wir Richtung Bahnhof, bevor wir aber die Heimreise antraten, machten wir einen kurzen Abstecher zur Legionslagermauer. Am Moosburger Bahnhof fragte so mancher: „Wo geht's nächstes Jahr hin?“



Herbsttreffen in Moosburg

Das Herbstbezirkstreffen fand am Montag, den 23.10.2017 im neu renovierten Pfarrheim St. Kastulus in Moosburg statt. Bezirksleiter Bartholomäus Bauer konnte bei diesem Treffen eine Rekordteilnehmerzahl von Mesnerinnen und Mesnern begrüßen. Vom Mesnerverband war der stellvertretende Diözesanleiter Franz Bauer mit seiner Frau erschienen. Als weiteren Gast für einen Vortrag konnte Hildegard Betz aus Baumgarten mit ihrem Mann begrüßt werden, der ebenfalls früher Mesner war. Anfangs wurde mit einem Gebet der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen im Mesnerdienst gedacht.



Der Vortrag von Frau Betz „Die Sprache der Blumen in der Liturgie“, stand folglich auf dem Programm. Die Referentin erzählte in einer Kurzbiographie wie sie als Mesnergattin die Nandlstädter Kirche 10 Jahre lang geschmückt hatte. Zunächst stellte sie verschiedene Blumen vor, welche im Laufe der Jahrhunderte die Kirchengeschichte prägten und in welchen Zusammenhang sie mit

Heiligen und Kirchenfesten standen. Zum Thema Herbst zeigte sie uns in einem Lichtbildervortrag wie zu den Kirchenfesten Maria Himmelfahrt, Erntedank, Kirchweih, Allerheiligen und Christkönig die Kirchen individuell passend geschmückt werden können. Sehr gespannt verfolgten die Anwesenden, wie teilweise durch einfache Art sehr dekorativ, stillvoll und liebevoll der Blumenschmuck mit voller Symbolik und Aussagekraft die Kirchenbesucher inspirieren und begeistern kann. Dafür galt ihr unser herzlicher Dank der sich mit viel Applaus zum Ende des Vortrages zeigte.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags ließ Dekanatsleiter Bauer in einer PowerPoint-Präsentation die vergangenen Aktivitäten nochmals Revue passieren und verwies auf künftige Veranstaltungen im Mesnerverband. Auch zu runden Geburtstagen und Dienstjubiläen wurde gratuliert.

Zum Schluss galt der Dank wieder den fleißigen Kuchenbäckerinnen, Franz Bauer als Vertreter des Mesnerverbands und natürlich allen so zahlreich erschienen Mesnerinnen und Mesnern.





Dekanatsleiter:

Hans Asanger, Forstmeierstr. 12, 84544 Aschau

Tel: 08638/67680

Pfarrei: Maria Himmelfahrt Aschau am Inn



Bezirkstreffen 2018:

5. März 2018

12. November 2018

Wir blicken zurück:

Bezirkstreffen in Buchbach

Zum Frühjahrstreffen am 6. März 2017 kamen 35 Mesnerinnen und Mesner, ein Drittel unseres Bezirkes, nach Buchbach. Nach der Ölbergandacht in der Jakobuskirche setzen sich die Teilnehmer im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen zusammen. Ein Dank geht hier an die Kolleginnen aus dem Pfarrverband Buchbach für die hervorragende Vorbereitung.



Nach einem kurzen Rückblick wurden die kommenden Termine wie z. B. Ausflug und Kirchenbesichtigung etc. besprochen. Diözesanleiter Edward Kadoch, der ebenfalls bei der Versammlung begrüßt werden durfte, wies auf die Mesnerexerziten, den 1-Tages-

Ausflug nach Nördlingen am 3. Juli 2017 und die „Wies'n“-Versammlung in München hin. Ferner erklärte er den Teilnehmern den Versuch einer Abendveranstaltung bezüglich der geplanten Mesnerversammlung am 15. Mai 2017. Vom 13. bis 17. März 2017 nahmen neun Mesnerinnen und Mesner aus dem Bezirk Mühdorf an den Exerzitien mit Pater Schwarzfischer bei den Pallottinern auf dem Mönchsberg in Salzburg teil.

Mesnerausflug nach Regensburg, Mariort und Abensberg

Am 24. April 2017 führte unser Ausflug nach Regensburg zum Turmuhrenwerk Rauscher, wo uns eine interessante Führung durch das Werk geboten wurde.





Danach fuhren wir weiter nach Mariaort, einem kleinen Dorf, an der Mündung der Naab in die Donau, in der Gemeinde Pettendorf. Nach dem Mittagessen im dortigen Gasthof Krieger besichtigten wir die Wallfahrtskirche aus dem 12. Jahrhundert.



Unser letztes Ziel für diesen Tag war die Besichtigung der Brauerei Kuchlbauer in Abensberg. Wir ließen es uns natürlich auch nicht nehmen, den „Hundertwasser-Turm“ zu erklimmen und die Aussicht von oben zu genießen. Der Kuchlbauer Turm, ein Architekturprojekt des weltbekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser, ist das Wahrzeichen von Kuchlbauer's Bierwelt. Nach einer kurzen Bierprobe wurde die Heimfahrt angetreten. Ein besonders schöner und interessanter Tag ging damit zu Ende.



Bei der **alljährlichen Kirchenbesichtigung** am 19. Juni 2017 standen heuer die Kirchen St. Johann in Neumarkt/St. Veit und St. Michael in Schönberg auf dem Programm.



Zur letzten Versammlung des Jahres kamen die Mesnerinnen und Mesner am 13. November 2017 in Aschau zusammen. Zu Beginn gedachten sie in der Kirche Maria-Himmelfahrt ihres verstorbenen Mesnerkollegen.



Anschließend versammelte man sich im Pfarrheim, wo Koda-Mitglied Franz Dirnberger als Referent über Neuigkeiten aus der Bayerischen Regionalkoda berichtete und Dekanatsleiter Hans Asanger die kommenden Termine bekannt gab.



Dekanatsleiterin:

Ursula Odenthal, Loristr. 21, 80335 München
Tel. 01522-8920902
Email: UOdentha@ebmuc.de
Pfarrei: St. Benno, München



Bezirkstreffen 2018:

9. April 2018 - St. Joh. Baptist, Alte Haidhauser Kirche
8. Oktober 2018 - St. Anton, München

Rückblick auf 2017: Frühjahrs-Treffen

Am 3. April 2017 kamen 23 Mesnerinnen und Mesner in der Pfarrei Johannes Bosco in Unterpfaffenhofen bei Germering zusammen. Um 14.00 Uhr versammelten sie sich vor der Pfarrkirche, wo sie vom Mesnerehepaar Regina und Norbert Langosch und vom Diözesanleiter Edward Kadoch begrüßt wurden. Leider war die Dekanatsleiterin Ursula Odenthal aus beruflichen Gründen an der Teilnahme verhindert. Deshalb übernahm Edward Kadoch die Leitung des Treffens.

Als erstes stand eine sehr interessante und ausführliche Führung durch Kirche und Sakristei auf dem Programm. Anschließend versammelten sich die Teilnehmer im Pfarrsaal. Dort wurden sie vom Diözesanleiter wie immer ausführlich über Neuigkeiten aus dem Verband und geplante Veranstaltungen und Versammlungen informiert. Neben all den Informationen blieb natürlich auch dieses Mal genug Zeit zu einem regen

Austausch über fachliche Angelegenheiten und Informationen aus der KODA. Die Versammlung endete mit einem Dank an das Mesnerehepaar Langosch für Vorbereitung und Kirchenführung.



Bezirkstreffen im Oktober

14 Mesnerinnen und Mesner aus dem Bezirk München trafen sich am 2. Oktober 2017 in der Pfarrei St.



Otto, Ottobrunn, wo sie von ihrer Kollegin Gracia Zimpelmann herzlich empfangen wurden.



Nachdem sie die Kirche und Sakristei besichtigt hatten, beteten alle gemeinsam ein Ave Maria und zündeten eine Kerze an für ihre Bezirksleiterin, die leider wegen einer Erkrankung an diesem Treffen nicht teilnehmen konnte.

Ein schönes Orgelspiel rundete die Kirchenbesichtigung ab und die Gemeinschaft begab sich in den herrlich dekorierten Pfarrsaal. Dort wurden sie vom Diözesanleiter, der die Vertretung von Ursula Odenthal übernommen hatte, ebenfalls herzlich begrüßt.

Bei Kaffee und Kuchen informierte er die Mesnerinnen und Mesner aus dem Verbandsleben und hielt Rückschau auf die diesjährige „Wiesnversammlung“, die mit fast 90 Teilnehmern erstaunlich gut besucht war. Anschließend wurden die Teilnehmer/innen über kommende

Termine, wie z. B. den Tag der Adventlichen Begegnung am 4. Dezember in München, die Exerzitien Ende Februar 2018 in Salzburg und den Mesnerausflug mit Teilnahme an der Wallfahrt der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Mesnerverbände im Juni 2018 informiert. Des Weiteren wurden die Bezirkstreffen für das kommende Jahr auf den 9. April 2018 in St. Joh. Baptist, Alte Haidhauser Kirche, München und auf den 8. Oktober 2018 in der Pfarrei St. Anton in München-Thalkirchen festgelegt.

Nachdem alles geplant war, informierte das ebenfalls erschienene Koda-Mitglied Franz Dirnberger die Teilnehmer über Neuigkeiten aus Koda und Mitarbeitervertretung.



Bevor die Gesellschaft wieder auseinander ging, bedankte sich Diözesanleiter Edward Kadoch bei den beiden Mesnerinnen Grazia Zimpelmann und Angela Dees für die Vorbereitung des Treffens, die hervorragende Bewirtung und vor allem für die leckeren selbstgemachten Kuchen.



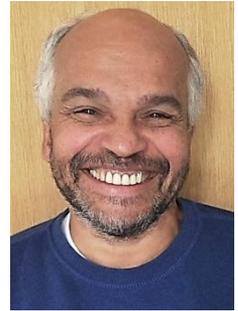
Dekanatsleiter:

Edward Kadoch, Scheuchenstulstr. 19, 83024 Rosenheim

Tel: 0170-4843094

E-Mail: Mesnerverband @eomuc.de

Pfarrei: St. Josef der Arbeiter, Rosenheim-Oberwöhr



Bezirkstreffen 2018:

7. Mai 2018 - Bezirksausflug mit Gottesdienst für verst. Mesner

27. August 2018 - Herbstfestbesuch

17. September 2018

26. November 2018 - voradventliches Treffen in Rott am Inn

Rückblicke auf das vergangene Jahr: Adventstreffen in Höchstätt



Beim Adventstreffen am 5. Dezember 2016 schaute sogar der Nikolaus vorbei. Er hatte zwar keine Geschenke für uns dabei und eigentlich war sein Besuch auch gar nicht geplant, weil er ja nur auf der „Durchreise“ war. Trotzdem ließ er sich aber gerne zusammen mit uns fotografieren.

Nachdem, dem adventlichen Anlass geschuldet, bei diesem Treffen nur die nötigsten Info's weitergegeben wurden, saßen wir dieses Mal alle nur in einer schönen vorweihnachtlichen Runde zusammen und ratschten!!!

Frühjahrstreffen im Happinger-Hof

(Christa Unterlinner)

Zum jährlichen Frühjahrstreffen am 8. Mai 2017 kamen 20 Mesnerinnen und Mesner in den Happinger-Hof.

Stellvertretend für den Dekanatsleiter, der wegen eines Termines mit verschiedenen Diözesanleitern in der Redaktion des katholischen Mesners in Augsburg leider verhindert war, übernahm Christa Unterlinner die Leitung dieses Treffens.

Mit einem kurzen Psalmgebet zu Beginn der Veranstaltung drückte sie die Freude am Leben einer guten Gemeinschaft aus. Nach der Begrüßung bedauerte sie die Abwesenheit von Edward Kadoch mit folgenden Worten: „Das er in Augsburg an uns denkt und wir jetzt an ihn!“ Anschließend gedachten die Anwesenden ihrer verstorbenen Mesnerkollegin Frau Therese Schlarb.

Das Freud und Leid sehr nah beieinander liegen, war gleich darauf zu spüren, als man Grete Schlosser zum 65. Geburtstag gratulierte.



Als nächster Punkt stand die Vorstellung des Bezirks-Mesnerausfluges am 24. Juli 2017 auf dem Programm. Mesnerkollege Max Sollinger informierte die Anwesenden über den geplanten Tagesablauf, Treffpunkt um 9.00 Uhr, 10.00 Uhr Gottesdienst in Birkenstein mit anschließender Kirchenführung durch die dortige Mesnerin Schwester Eresta. Mittags besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Kapelle in Geitau und evtl. auch in Fischbachau. Nach einer Fahrt über das schöne Sudelfeld geht es zum Kaffeetrinken in die Hummelei.

Nach einem Dank an Max Sollinger für die Vorbereitung wurde das Einladungsschreiben ausgeteilt. Dies kam mit viel Freude bei den Kolleginnen und Kollegen an.

Mit intensiven Gesprächen, unter anderem zu den Themen „Was ist, wenn der Mesner Rente bezieht? Wieviel kann er noch dazuverdienen ohne Abzug?“, fand eine gelungene und informative Veranstaltung ihren Ausklang.

Mesnerausflug nach Birkenstein

(Max Sollinger)

Die Wallfahrtskapelle in Birkenstein, wo Pfarrer Dominik Bartsch aus Bayrisch-Zell am 24. Juli 2017 den jährlichen Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Mesnerinnen und Mesner aus dem Bezirk Rosenheim zelebrierte, konnte die große Zahl der Teilnehmer beim Bezirksausflug kaum aufnehmen.

Beim Blick auf die 300-jährige Entstehungsgeschichte der Gnadenkapelle von Birkenstein war Schwester Eresta in ihrem Element. Dies schaffte sie, trotz Mesnerdienstes, in einer ausgefüllten Viertelstunde vor dem Gottesdienst.

Danach nutzten wir die Gelegenheit, den „Schatz“ des Leitzachtales, nämlich die Pfarrkirche „St. Martin“ in Fischbachau zu besichtigen. Unter der fachkundigen Führung vom Mesner Josef Peinhofer durften wir sowohl über die bewundernswerte Barock-Rococo Ausstattung als auch über die bewegte 1000-jährige Geschichte dieser ehemaligen Klosterkirche viel Wissenswertes erfahren.

Im Gasthof „Rote Wand“ in Geitau wartete danach schon das Mittagessen auf uns. Nach dieser köstlichen Stärkung besuchten wir die Kapelle in Geitau. Sie ist ein ganz besonderes Kleinod im Bayrisch-Zeller Pfarrverband und bekannt durch seine wertvolle Gemäldeausstattung.

Von Helmut Limbrunner, dem ehemaligen Bürgermeister von Bayrisch-Zell, erfuhren wir, woher diese Kostbarkeiten stammen und wie sie nach Geitau gelangt sind.





Die anschließende Fahrt über das Sudelfeld, gedacht als „Schönwetter-Tour“ führte uns an diesem wechselhaften „Mesner-Montag“ mehr durch den Nebel zum Berggasthof „Zur Hummelei“ wo wir uns bei Kaffee und Kuchen oder einer kräftigen Brotzeit noch einen gemütlichen Ausflugsabschluss gönnten.



Rosenheimer Herbstfest-Treffen

Alle Jahre wieder

Zur „5. Jahreszeit „ trafen sich zahlreiche Mesnerinnen und Mesner des Rosenheimer Bezirkes am 28. August 2017 wie jedes Jahr im Flötzingler Zelt zum Mittagessen.



Anschließend bummelten Sie gut gelaunt und bei schönstem Wetter über die Wies'n und kehrten dabei, ihrer

jährlichen Tradition zufolge, auch wieder im Wies'n-Café ein. Anschließend genoss Dekanatsleiter Edward Kadoch mit seinen Kolleginnen Irmi Kaffl und Anita Berthel die Fahrt im Riesenrad.



Bevor sich die Truppe auf den Heimweg machte, wurden schon Pläne für das nächste Jahr geschmiedet, und zwar am 27. August 2018, wenn es heißt: Mesnertreffen am Herbstfest!

Zum Herbst-Bezirkstreffen in Rosenheim, am Montag, 25. September 2017, trafen sich 16 Kolleginnen und Kollegen im Happinger Hof. Der Bezirksleiter begrüßte sie zu Anfang und hieß auch den ebenfalls anwesenden Mesnerkollegen Franz Dirnberger als Mitglied der bayerischen Regionalkoda willkommen. Rückblickend gab es eine sehr positive Reflektion auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres, besonders auf den Bezirksausflug am 24. Juli 2017 mit einem Gottesdienst in Birkenstein. Ein Dank für die Vorbereitung ging an Max Sollinger. Als nächstes wurden die Termine und Bezirkstreffen für 2018 be-



sprochen. In diesem Rahmen wurde der 5-tägige Mesnerausflug vom 18. – 22.06.2018, u.a. nach Freiburg, Straßburg und Colmar, in Verbindung mit der Teilnahme an der Wallfahrt der Süddeutschen Mesnerverbände am 20.06.2017 in Freiburg vorgestellt.

Auf Bezirksebene wurden folgende Veranstaltungen für 2018 beschlossen:

Voradventliches Bezirkstreffen in Rott am Inn, Montag, 26.11.2018, 14.00 Uhr

Die Planung des Bezirksausfluges mit Gottesdienst für die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen des Bezirkes wurde verschoben auf das Frühjahrestreffen am 7. Mai 2018.

Nachdem alles geplant war, kam Koda-Mitglied Franz Dirnberger zu Wort. Dieser berichtete sowohl über die MAV, als auch über Neuigkeiten aus der KODA und wies auf die KODA-Wahlen 2018 hin.



Zum Abschluss der Veranstaltung widmeten wir uns natürlich auch wieder dem geselligen Beisammensein und beendeten den Nachmittag mit einem gemütlichen Ratsch bei Kaffee und Kuchen.



Jaime-Pasqual Hannig – Ein „Ehemaliger“ meldet sich zu Wort!

Liebe Mesnerinnen, liebe Mesner, es ist mir eine ganz besondere Freude, mich bei Ihnen im „Mesnerbrief“ vorstellen zu dürfen! Mein Name ist Jaime-Pasqual Hannig und ich bin als Priesteramtskandidat in der Stadtteilkirche Rosenheim am Wasen eingesetzt.

Die Mesnerei ist mir deshalb ein Herzensanliegen, da ich selbst einmal als hauptamtlicher Mesner tätig war. So könnte man auch sagen: Ein „Ehemaliger“ meldet sich zu Wort. In der Pfarrei St. Vinzenz in München-Neuhausen durfte ich mehrere Jahre den Dienst als Mesner und Hausmeister versehen.

Im Jahr 2001 besuchte ich dann die Überdiözesane Mesnerschule im Freisinger Kardinal-Döpfner-Haus.



Damals wurde sie noch geleitet von Helmut Tiefenthaler und geistlich betreut von unserem lieben Freund Monsignore Konrad Huber, an den sich bestimmt viele von uns gerne erinnern.

In diesen Jahren erwachte in mir immer mehr der Wunsch, Priester zu werden. So begann ich damit, das Abitur nachzulegen, um an der Universität Theologie studieren zu können. Da ich jedoch völlig aus dem Lernen „draußen“ war, war dies wirklich keine so leichte Sache für mich. So war ich umso dankbarer, dass ich nach gut fünf Jahren dann mein Abiturzeugnis entgegen nehmen konnte!

Inzwischen war ich nach reiflicher Überlegung und intensivem Gebet um Klarheit und Gottes Willen in das Münchener Priesterseminar St. Johannes der Täufer eingetreten, um an der Ludwig-Maximilians-Universität München meine philosophischen und theologischen Studien zu beginnen.

2014 unterbrach ich das Studium um im so genannten Freijahr neue Arbeitsfelder kennen zu lernen und auch meine Berufung zu überprüfen. In Tübingen studierte ich Islamische Theologie und die arabische Sprache, um bei den aktuellen Auseinandersetzungen mit dem Islam objektiv mitreden zu können. In diesem Freijahr half ich auch zeitweise in der Tübinger Bahnhofsmision mit und absolvierte bei der Deutschen Bischofskonferenz in Frankfurt noch ein längeres Praktikum.

Hier ging es besonders um die Vorbereitung und Durchführung von Fernsehgottesdiensten und deren Beurteilung. Die vielfältigen Erfahrungen aus diesem Jahr möchte ich nicht vermissen.

Nun bin ich, wie schon erwähnt, im Rahmen meiner Ausbildung zum Priester in der Stadtteilkirche Rosenheim am Wasen tätig und werde von H. H. Domkapitular Daniel Reichel als Praxisanleiter geistlich und pastoral betreut.

Ein herzliches Vergelt's Gott sei ihm an dieser Stelle schon gesagt. Zusätzlich habe ich erkannt, dass der liebe Gott doch Humor haben muss, da er es so gefügt hat, dass ich genau dorthin gekommen bin, wo ein ehemaliger Mesnerkollege von mir arbeitet, mit dem ich zusammen in der Mesnerschule war: der Diözesanleiter des Mesnerverbandes - unser aller geschätzter Edward Kadoch! Nun freue ich mich auf die Arbeit und hoffe auf gute Zusammenarbeit und viele neue Eindrücke, gemäß den Worten von Papst em. Benedikt XVI.: „So befinde ich mich in einer großen Gemeinschaft. Zusammen können wir die vom Herrn erhaltene Sendung voranbringen.“





Dekanatsleiter:

Günter Döllner, Pfaffenhofener Str. 2, 85298 Scheyern

Tel: 08445/314 0151/42635114

E-Mail: guenter.doellner@gmx.de

Pfarrei: Maria Verkündigung, Niederscheyern



Bezirkstreffen 2018:

12. März 2018 in Ilmmünster mit Besuch der Bibelausstellung

29. Oktober 2018

Griäß euch Gott, liebe Mesnerinnen und Mesner,

als neuer Dekanatsmesner des Bezirkes Scheyern im Mesnerverband darf ich mich bei Euch vorstellen. Ich heiße Günter Döllner, bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Wir wohnen in Euernbach, das zwar noch zur Gemeinde Scheyern gehört, aber bereits im Bistum Augsburg liegt.

Wie kommt man dann zu einer Mesnerstelle im Erzbistum München-Freising? Ich bin gebürtiger Niederscheyerer und habe in unserer Wallfahrtskirche „Zu unserer lieben Frau“, Patronat Maria Verkündigung (25. März), über fünf Jahre ministriert. Ebenso durfte ich in dieser Kirche im August 1990 meine Frau Christa heiraten. Obwohl ich seitdem in Euernbach wohne, habe ich den Kontakt zu meiner Heimat immer aufrecht erhalten. Schon während meiner Ministrantenzeit durfte ich so manche Kirchenfahne tragen. 1996 übernahm ich das Amt des Fahnenträgers des dortigen Krieger- und Soldatenvereins und stand somit wieder bei der einen oder

anderen Gelegenheit ganz vorne am Altar.

Die Pfarrei Niederscheyern wird seit über 800 Jahren von den Benediktinern des Kloster Scheyerns, Hl. Kreuz und Maria Himmelfahrt, betreut. Als meine Frau und ich im Herbst 2012 erfuhren, dass in Niederscheyern die Mesnerstelle frei wird, war'n mei Frau und i ganz aus'm Häusl. Bei der nächsten Gelegenheit sind wir zu Pater Benedikt nach Scheyern gefahren. Auf unsere Frage, ob die Stelle noch frei ist, machte dieser kurzen Prozess. Er übergab uns eine Liste mit den Aufgaben des Mesners, die Stundenzahl, was an den Hochfesten zu beachten ist und noch so manch andere Unterlagen. Außerdem werde er den Vertrag zum Unterschreiben vorbereiten. Beim Verlassen des Klosters fragte ich meine Frau: „Ja, san ma jetz Mesner oder ned?“ G'wust hamas beide ned.

Am 1. Januar 2013 war es dann aber gewiss. Wir sind die neuen Mesner von Niederscheyern. Bauchweh bereitete uns, dass wir in große Fußstapfen treten



mussten. Unser Vorgänger war 50 Jahre im Amt. Er hat uns eine sehr gepflegte Kirche hinterlassen und stand für Fragen immer zur Verfügung.

Mittlerweile, denke ich, haben wir uns gut eingearbeitet. Seit drei Jahren wird sogar wieder das Hl. Grab aufgebaut, das man über die Osterfeiertage besichtigen kann.

Ich wünsche Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2018. Bleibt's gesund und lasst's a was von eich hearn .

Günter Döllner

2017 im Bezirk Scheyern:



Klein aber fein war die Runde beim **Frühjahrstreffen** der Scheyerer Mesnerinnen und Mesner in der Pfarrei St. Johannes, Schweitenkirchen, an dem neben DL Edward Kadoch auch dessen Stellvertreter Franz Bauer und der Leiter der Überdiözesanen Mesnerschule Martin Thullner teilnahmen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Edward Kadoch die Teilnehmer und bedanke sich recht herzlich bei den Schweitenkirchener Mesnerinnen Julita

Anielski und Marianne Gradwohl für die Vorbereitung der Veranstaltung. Ebenso bedankte er sich bei den beiden „Bäckerinnen“ Leni Kreitmayr und Margit Bayerl, die mit leckeren Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt hatten.

Nach einem ausführlichen Fachvortrag von Martin Thullner, welcher über die Themen „der Mesnerdienst in unseren jeweiligen Kirchen“ - Informationen über Aufgaben, Rechte, Besonderheiten im Dienst und „der Mesner als Ansprechpartner in seelsorglichen Situationen“ (Beerdigungen, Trauer und andere Gelegenheiten) folgte ein ausführliches Gespräch über die Situation im Bezirk Scheyern und die Notwendigkeit einer neuen Dekanatsleitung. Die Teilnehmer

behandelten das Thema sehr offen und standen ihm mit guten und konstruktiven Vorschlägen gegenüber. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, dass das nächste Bezirkstreffen im

Oktober in der Pfarrei Mariä Verkündigung stattfinden wird.

Anschließend wurden die Mesnerinnen und Mesner auch über Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen im Verband informiert.

Auch wenn der Zuspruch bei diesem Treffen nicht so gut war, wie gewohnt, ging man am Ende der Veranstaltung dennoch mit einem guten Gefühl für die Zukunft auseinander.



Eine Woche nach Kirchweih fand heuer das **Herbsttreffen** der Mesnerinnen und Mesner im Dekanat Scheyern statt. Zu Beginn feierten alle zusammen mit Pater Andreas vom Kloster Scheyern die hl. Messe in der wunderschönen Wallfahrtskirche Mariä Verkündigung in Niederscheyern. Da diese Messe der Ende Mai verstorbenen Mesnerkollegin Gertraud Daxberger gewidmet war, durften die Mesnerinnen und Mesner auch ihren Ehemann begrüßen.

Nach dem Gottesdienst wechselte man ins Pfarrheim Niederscheyern, wo vom Mesnerehepaar Christa und Günter Döllner, unterstützt durch ihre Vertreterin und Mesneraushilfe Monika Wagenknecht, eine sehr einladende Kaffeetafel mit köstlichen selbstgebackenen Kuchen vorbereitet war. Trotz dieser verlockenden Aussicht mussten sich die Teilnehmer erst einmal den offiziellen Themen zuwenden, respektive Nägel mit Köpfen machen!

Ganz oben auf der Tagungsordnung stand nämlich die Neuwahl der Dekanatsleitung. Dieser Punkt konnte jedoch ziemlich schnell und zur vollsten Zufrieden-

heit aller Anwesenden abgehakt werden.

Einstimmung wurde Günter Döllner zum neuen Dekanatsleiter des Bezirkes Scheyern gewählt.



Alle Anwesenden zeigten sich sichtlich erleichtert, dass ihr Bezirk jetzt wieder von guten Händen geleitet wird.

Weitere Themen an diesem Nachmittag waren die Termine des Verbandes für das kommende Jahr, die Vorstellung des Mesnerausfluges in den Schwarzwald mit Teilnahme an der Wallfahrt in Freiburg und letztendlich natürlich die Terminplanung des Bezirkes Scheyern für die kommende Zeit.

Nach „getaner Arbeit“ durften sich die Mesnerinnen und Mesner endlich dem Kuchenbuffet und den leckeren Partybrezen widmen, welche der neue Bezirksleiter zum Instand spendiert hat. Ein wirklich gewinnbringender Nachmittag im Scheyerer Bezirk ging dem Ende zu!





Kommissarischer Dekanatsleiter:

Anton Schretter, Hasental Str. 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Pfarrei: Maria Himmelfahrt Partenkirchen

Bezirkstreffen 2018:

23. April 2018 in Peiting
5. November 2018 in Ettal

Rückblick auf 2017:

Zum **Frühjahrstreffen** kamen die Mesnerinnen und Mesner der Dekanate Rottenbuch und Werdenfels heuer in der Pfarrei St. Jakob in Wildsteig zusammen. Zu Beginn feierten sie, gemeinsam mit Pfarrer Josef Fegg, eine Andacht in der Pfarrkirche.

Danach versammelten sich alle Teilnehmer im Pfarrheim, wo interessante Themen auf sie warteten.

So ging es natürlich auch dieses Mal wieder um die Neuwahl der Dekanatsleitung. Anton Schretter erklärte sich bereit, die Leitung weiter kommissarisch zu übernehmen. Weitere Themen waren u. a. der Mesnerausflug nach Nördlingen und die Planung der kommenden Bezirkstreffen, wie z. B. das Herbsttreffen in Garmisch am 13. November 2017.

Nun war es Zeit, zum gemütlichen Teil der Veranstaltung überzugehen, einem gemütlichen Ratsch bei Kaffee und Kuchen. Auch wenn die Runde nicht besonders groß war, kam dennoch eine



sehr gute und harmonische Stimmung zwischen den Teilnehmern auf.

Bevor sich alle auf den Heimweg machten, bedankte sich Diözesanleiter noch einmal bei der örtlichen Mesnerin Hildegard Klein für die ausgezeichnete Vorbereitung dieses Treffens.

Zum **Herbsttreffen** trafen sich die Mesnerinnen und Mesner heuer im Schnee. In Garmisch-Partenkirchen hatte es am 13. November 2017 nämlich bereits geschneit. In der Alten Kirche St. Martin fand zu Beginn eine Andacht statt, die Diakon Andreas Altmiks vom Pfarrverband Zugspitze hielt.

Anschließend führte er die Teilnehmer durch die Kirche, zeigte ihnen die alten Fresken und gelangte schließlich zu einem besonderen Gemälde.



Dieses zeigt den jungen hl. Christophorus, noch ohne Bart. Der Sage nach, würde man an diesem Tag nicht sterben, an dem man ihn angesehen hat.

Nach dieser beeindruckenden Führung fand die Versammlung im nahegelegenen Pfarrheim statt, wo Kaffee und leckere Kuchen vom Mesnerkollegen und heutigem Gastgeber Georg Woitich und dessen Ehefrau auf uns warteten.



Nach der Begrüßung des kommissarischen Dekanatsleiters Anton Schretter berichtete der Diözesanleiter Edward Kadoch aus dem Verband und gab kommende Termine bekannt. Anschließend wurden die bezirksinternen Termine besprochen und geplant. Das Frühjahrstreffen findet am 23. April 2018 in Peiting statt, zur Herbstversammlung treffen sich die Mesner am 12. November 2018 in Ettal.

Neben dem offiziellen Teil kam aber auch der gesellige nicht zu kurz und die Anwesenden hatten danach noch Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Dekanatsleiter:

Paul Skuban, 82515 Wolfratshausen
Email: paul.skuban@web.de
Pfarrei: St. Andreas, Wolfratshausen

Bezirkstreffen 2018:

9. Juli 2018



Rückblick auf das Bezirkstreffen am 10. Juli 2017 in der Pfarrei St. Andreas in Wolfratshausen:

Nach der Begrüßung durch den Dekanatsleiter in der Kirche und einer Andacht folgte die Versammlung im Pfarrheim.

Da bei diesem Treffen zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen gekommen waren, begann die Versammlung mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Danach berichtete Diözesanleiter Edward Kadoch aus dem Verbandsleben und informierte über Neuigkeiten und kommende Termine. Aus diesen Informationen entstand ein reger und äußerst interessanter Gedankenaustausch der Teilnehmer zu diversen Themen.

Beim Abschied erklärte sich Paul Skuban bereit, das Amt des Dekanatsleiters weiterzuführen.





Januar 2018

Bezirkstreffen - Fürstenfeldbruck

Montag, 8. Januar 2018

Bezirkstreffen - Erding

Mittwoch, 15. Januar 2018

Mesnersammlung - München,

Kloster St. Bonifaz,

Karlstr. 34, 80333 München

Montag, 29. Januar 2018

Februar 2018

Überdiözesane Mesnerschule

55. Grundkurs

Palotti-Haus, Freising

Montag, 5. bis Freitag 24. Februar 2018

Bezirkstreffen - Moosburg

Montag, 19. Februar 2018

Mesnerexerzitien in Salzburg

Apostolatshaus der Pallottiner

Montag 26. Februar 2018 bis

Freitag 2. März 2018

März 2018

Bezirkstreffen - Mühldorf

Montag, 5. März 2018

Einkehrtag - Chiemgau

Montag, 12. März 2018

Bezirkstreffen - Scheyern

Montag, 12. März 2018

Bezirkstreffen - Bad Aibling

Montag, 19. März 2018

Bezirkstreffen - Freising

Montag, 19. März 2018

April 2018

Bezirkstreffen - München

Montag, 9. April 2018

Bezirkstreffen - Werdenfels,

Montag, 23. April 2018 -

Bezirkstreffen - Ebersberg

Mittwoch, 25. April 2018

Mesnersammlung - München,

Montag, 30. April 2017, 14.00 Uhr

Mai 2018

Bezirkstreffen - Bad Tölz/Miesbach

Mittwoch, 2. Mai 2018

Bezirkstreffen - Rosenheim

Montag, 7. Mai 2018

Juni 2018

Bezirkstreffen - Dachau

Montag, 4. Juni 2018

Bezirkstreffen - Landshut

Montag, 11. Juni 2018

Mesnerausflug Schwarzwald

18. bis 22. Juni 2018 mit Teilnahme an der Mesnerwallfahrt in Freiburg

Mittwoch, 20. Juni 2018

Juli 2018

Bezirkstreffen - Wolfratshausen

Montag, 8. Juli 2018

August 2018

Bezirk Rosenheim - Herbstfestbesuch

Montag, 27. August 2018



September 2018

Bezirkstreffen - Rosenheim

Montag, 17. September 2018

Bezirkstreffen - Ebersberg

Mittwoch, 19. September 2018

Wies'n-Mesnerversammlung in München, Pfarrheim St. Paul

Montag, 24. September 2018

Oktober 2018

ARGE-Tagung in Eichstätt

1. Oktober 2018 bis 3. Oktober 2018

Bezirkstreffen - München

Montag, 8. Oktober 2018

Bezirkstreffen - Bad Tölz/Miesbach

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Bezirkstreffen - Moosburg

Montag, 22. Oktober 2018

Bezirkstreffen - Scheyern

Montag, 29. Oktober 2018

November 2018

Jahrtag Bezirk - Chiemgau

Montag, 5. November 2018

Bezirkstreffen - Werdenfels

Montag, 5. November 2018

Bezirkstreffen - Mühldorf

Montag, 12. November 2018

Bezirkstreffen - Dorfen

Montag, 19. November 2018

Bezirkstreffen - Rosenheim

Montag, 26. November 2018

Dezember 2018

Tag der Adventlichen Begegnung mit Gottesdienst für verstorbene Mesne- rinnen und Mesner

Montag, 3. Dezember 2018

Nikolaustreffen - Bezirk Bad Aibling

Montag, 10. Dezember 2018

IMPRESSUM

Herausgeber:

Diözesanverband der Mesner im
Erzbistum München und Freising e. V.,
Dachauer Straße 5/IV, 80335 München,
Telefon 089/54828414,
Email: mesnerverband@eomuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/mesner

Redaktion:

Margit Bayerl und Bartholomäus Bauer

Layout: Margit Bayerl

Verantwortlich für den Inhalt der Texte:

Vorstand, Dekanatsleiter, Sekretariat
des Verbandes, sofern nicht eigens ver-
merkt

Auflage: 2.000 Stück

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-
Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Die Wiedergabe von Bildern und Texten
darf nur zu innerkirchlichen Zwecken
und mit unserer ausdrücklichen Geneh-
migung erfolgen.**



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Der Mesner.

In einem Schulkinderaufsatz über den Mesner ist zu lesen:

„Der Mesner gehört zu den nützlichsten Dingen, weil er am Morgen um 5 Uhr die Glocke läutet, daß die besseren Menschen noch zwei Stunden schlafen dürfen. Um 11 Uhr läutet er wieder, daß die Bauern auf dem Feld wissen, daß sie bald Hunger haben sollen. Am Abend läutet der Mesner Feierabend, worauf die Kleinen Kinder Ohrfeigen bekommen, wenn sie nicht schnell heimgehen. Manchmal wird der Mesner auch schädlich, namentlich wenn er bei Nacht läutet, weil es dann irgendwo brennt. Manchmal hält sich der Mesner auch in der Wirtschaft auf, wo er sich durch Sitzsamkeit auszeichnet. Der Mesner nährt sich von Hochzeiten, Taufen und an den Toten verdient er am meisten, weshalb er froh ist, wenn viele sterben.“

wusste ich schon, aber von seinen tatsächlichen Aufgaben hatte ich kaum Ahnung. So sahen wir ihn ja während des Gottesdienstes nur immer in seiner Mesnerbank, vorne am Altar, sitzen. Ach ja, da fällt mir ein, er musste vor der Kirche immer die Kerzen anzünden und sie danach wieder ausblasen. Als ich damals, Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre das richtige Alter zum Ministrieren gehabt und so vielleicht mehr Einblick bekommen hätte, ging das

Diesen alten Zeitungsausschnitt habe ich vor einer Weile von Diakon Paul März bekommen. Er stammt aus dem Nachlass seines Vaters, welcher selber lange Jahre Mesner von Lenggries war. Wenn ich ganz ehrlich bin, hätte der Aufsatz tatsächlich auch von mir stammen können, zumindest aus der Zeit, als ich selber noch ein Schulkind war.

Ich stamme aus einem ganz kleinen Dörfchen in der Hallertau mit damals kaum mehr als 70 Einwohnern. Mittelpunkt des Dorfes war unsere wunderschöne Filiationkirche St. Stephanus, in der zu meiner Kindheit auch noch jede Woche ein Gottesdienst und immer am Sonntag um 13.00 Uhr der Rosenkranz stattfanden. Wir Dorfkinder waren dort meist vollzählig vertreten. Dass es einen Mesner, den Stadlhuaber-Bauern, gab,

leider nicht. Bei uns durften nämlich nur die Buben mitmachen.

Eigentlich war der Mesner bei uns auch gar nicht als solcher bekannt, sondern vielmehr als „Betläuter“. Der Grund dafür war, dass er jeden Tag mittags um 11.00 Uhr und abends um 17.00 Uhr in die Kirche ging und die Glocken in Schwung brachte, zum Mittags- und Abendgebet. Da das Läuten damals noch mit Seilen geschah, war das für ihn kein leichtes Unterfangen und er schaffte halt meist nur zwei Glocken. Gut, dass wir Kinder öfter Ferien hatten und ihm beim Läuten helfen konnten. Das waren wirkliche Highlights für uns. Daheim mit der Oma den Engel des Herrn beten oder in der Kirche die Glocken läuten? Man kann sich ja denken, was uns lieber war. Weil es aber mehr Kinder

als Glocken gab, mussten wir uns immer abwechseln und wer nicht mit dem Läuten dran war, der durfte sich a wengerl bei den Schätzen in der Sakristei umsehen.

Da ich ja in einem sehr kleinen Dorf gewohnt habe, war ansonsten auch nicht sehr viel los um die Kirche herum. Ich kann mich aber noch erinnern, dass ich den Mesner ein paar Mal gesehen habe, wie er ein Grab für eine verstorbene Oma oder einen Opa aus der Nachbarschaft ausgegraben hat. Da durften wir aber nie zusehen. „Kinder, da träumt's bloß in der Nacht davon“, waren immer seine Worte, wenn er uns wegschickte. Das war ein kleiner Auszug aus meinen Kindheitserinnerungen an unseren Mesner von Preinerszell und von meinem damaligen Wissen um seine Aufgaben im Mesnerdienst.

Heute weiß ich aber Gottseidank viel, viel mehr. Schon ehe ich vor 10 Jahren, am 1. November 2007, meine Stelle als Sekretärin im Mesnerbüro antrat, habe ich bei uns in Scheyern einiges über die Arbeit unseres Mesners Bernhard Kürzinger mitbekommen. Dort war ich unter anderem Lektorin und Kindergottesdienstleiterin und habe so mehr über seine Aufgaben als Mesner erfahren.

Wie umfangreich und vor allen Dingen auch unterschiedlich die Tätigkeit der Mesnerinnen und Mesner eigentlich ist, habe ich erst in den letzten zehn Jahren wirklich erfahren dürfen. Anfangs musste ich schon oft nachfragen, hatte zum Glück aber, neben dem Buch „Der Sakristanendienst“ immer wissende Ansprechpartner bei der Hand.

VIELEN DANK an alle, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite standen und mir so auf vielfältige Art und Weise einen Einblick in den Mesnerberuf gaben! Ein besonderes Highlight „meiner Ausbildung“ war zum Beispiel, als mich der Leiter der Mesnerschule, im Rahmen eines großen Mesnerkurses in Freising, mit in die Paramentenstickerei im Kloster Hohenwart genommen hat.

Das meiste habe ich aber gelernt, indem ich einfach den Gesprächen der Mesnerinnen und Mesner gelauscht oder eine Kirchenführung mitgemacht habe. Gerade in diesem Zusammenhang habe ich ganz besonders erst kürzlich beim Dommesner Michael Hüttinger erleben dürfen, dass sein Beruf auch seine Berufung ist. Damit geht es ganz sicherlich vielen seiner Kolleginnen und Kollegen so, wenn man hört und sieht, mit welchem Herzblut sie an ihre Arbeit gehen. Selber bin ich ja keine Mesnerin, sondern nur die Verbandssekretärin, hoffe aber, dass ich mir durch meine vielfältigen Aufgaben in der Diözesanstelle genügend Wissen angeeignet habe, um auch ein wenig „mitreden“ zu können.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit im Lauf der letzten 10 Jahre und freue mich auf die Zukunft mit vielen interessanten Aufgaben und Begegnungen.

Margit Bayerl

